

# Dresdner Journal.



## Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

### Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Ziehungslisten der Verwaltung der R. S. Staatsschulden und der R. S. Land- und Landeskulturrentenamt-Verwaltung, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundständige Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Jahresbericht und Rechnungsabschluss der Landesbrandversicherungsanstalt, Verkaufsliste von Holzplätzen auf dem R. S. Staatsforstrevieren.

Nr. 217.

Donnerstag, 18. September

1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Poststraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Anfündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingelände) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Das Befinden des verunglückten deutschen Militärattachés Oberleutnant v. Winterfeldt ist fortgesetzt ernst. Eine an ihm vorgenommene Operation scheint geklärt zu sein. Präsident Poincaré ließ dem Verunglückten das Ritterkreuz der Ehrenlegion überreichen.

Bei einem heftigen Gefecht gegen die Aufständischen in der Nähe von Suara (Tripolis) hatten die Italiener empfindliche Verluste. General Torelli, zwei weitere Offiziere und 28 Mann fielen, drei Offiziere und 70 Mann wurden verwundet.

Bulgarien und die Türkei sind nunmehr zu einem Abkommen über die Grenze gekommen. Dimotika, Adrianopol und Kirklisse fallen an die Türkei, Melko, Tirmowo, Mustafa Pascha und Ortakoj werden Bulgarien abgetreten.

Nach einer Neuermeldung hat Japan bei der britischen Regierung angefragt, wie diese sich zu einer eventuellen militärischen Aktion Japans gegen China stellen werde. Die britische Regierung ließ Japan wissen, daß sie ein solches Vorgehen mit Besorgnis betrachten würde, Japans Forderungen aber diplomatisch unterstützen werde.

Die hilenische Regierung plant die Errichtung eines Tabakmonopols.

Der deutsche Flieger Friedrich ist auf der Rückfahrt von England in Calais eingetroffen.

Bei der Besetzung des Vizepräsidenten der Berninasgruppe verunglückten drei Herren und eine Dame.

Drei Wagen der von Gagnés nach Graffe führenden elektrischen Bahn entgleisten und stürzten in eine 15 m tiefe Schlucht. Dabei sollen 15 Personen getötet und etwa 30 verletzt worden sein.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Vom Königl. Hofe.

Dresden, 18. September. Se. Majestät der König nahm vormittags in der Villa zu Wachwitz die Vorträge der Herren Staatsminister und des stellvertretenden Rabinetssekretärs entgegen. Das Souper wird Allerhöchstdieselbe heute beim Kriegsminister, Generaloberst Arden v. Hausen, Excellenz, einnehmen.

Se. Majestät der König wird sich morgen nachmittag 3 Uhr ab Hauptbahnhof mit Sonderzug nach Treuen begeben und beim Rittergutsbesitzer Geh. Hofrat Opyl Quartier nehmen, um am Sonnabend dem Manöver der 4. Division Nr. 40 beizuwohnen.

#### Deutsches Reich.

##### Vom Kaiserlichen Hofe.

Cabine, 17. September. Se. Majestät der Kaiser ist um 2 Uhr 30 Min. hier eingetroffen. Nachträgliches zum Kaiserbesuch in Österreichisch-Schlesien.

Troppau, 17. September. (Meldung des Wiener R. S. Teleg.-Korresp.-Bureaus.) Der Bürgermeister Rudolph erbot dem Kaiser bei dem gestrigen Empfang auf dem Troppauer Staatsbahnhofe namens der Stadtverwaltung und der ganzen Bevölkerung den ehrerbietigsten und herzlichsten Willkommengruß und gab der Freude Ausdruck, daß der erhabene Verbände des glorreichen Monarchen dieses Landes die schlesische Landeshauptstadt, wenn auch nur flüchtig, mit seinem Besuche beehre. Der Kaiser erwiderte, er sei ganz gerührt von dem ihm von der Stadt Troppau bereitetem großartigen Empfang, und ersuchte den Bürgermeister, seinen Dank auch der Bürgerschaft und der ganzen Bevölkerung zu übermitteln. Der Kaiser fügte hinzu, daß er bereits Kaiser Franz Joseph von dem schönen Empfang, der ihm in Troppau und Grätz bereitet worden sei, Mitteilung gemacht habe. Bei dem Stadtkommandanten Obersten Pattay erkundigte der Kaiser sich angelegentlich nach dem Stand der Armeemannöver in Südböhmen. Den Vizebürgermeister Krommer fragte der Kaiser nach der Einwohnerzahl von Troppau und bemerkte, daß ihn ganz besonders die große Rinderseuche, die an seinem Empfang teilgenommen habe, gefallen hätte.

Wien, 17. September. Der Deutsche Kaiser hat dem Landeshauptmann in Schlesien Grafen Larisch-Roennich den Roten Adlerorden erster Klasse verliehen.

#### Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ zum Tode Graf v. Alvensleben.

Berlin, 17. September. Die „Nordd. Allg. Zeitg.“ schreibt: Graf v. Alvensleben war ein Mann von echtem Schrot und Korn. Er stammte aus einem Hause, das den preussischen Königen zahlreiche treue Diener gegeben hat. Diesen Überlieferungen getreu hat er in seiner langen und ehrenvollen Laufbahn auf allen ihm anvertrauten Posten vortreffliche Dienste geleistet. Sein Andenken wird in Ehren bleiben.

#### Kleine politische Nachrichten.

Berlin, 18. September. Die französische Handelskammer von Dakar im Senegal hat sich vor kurzem darüber beschwert, daß die dortigen französischen Militärlastkisten einen Teil ihres Bedarfs bei deutschen Händlern deckten. Die Beschwerde hatte den Erfolg, daß die deutschen Kaufleute, obwohl sie die Lastkisten vollkommen zufriedenstellend bedient hatten, zugunsten französischer Lieferanten ausgeschaltet wurden.

#### Am Balkan.

##### Um Thrazien.

Die Grenzfrage gelöst.

Konstantinopel, 17. September. Laut einer nach der heutigen Sitzung der türkischen und bulgarischen Delegierten veröffentlichten amtlichen Mitteilung ist die Grenzfrage nunmehr endgültig geregelt. Die Grenze beginnt an der Mündung der Mariza und endigt an der Resnay-Mündung nördlich von Inlabo. Dimotika, Adrianopol und Kirklisse verbleiben der Türkei, Melko, Tirmowo, Mustafa Pascha und Ortakoj fallen Bulgarien zu.

Konstantinopel, 18. September. (Meldung des Wiener R. S. Korresp.-Bureaus.) Die gestrige Sitzung der türkischen und bulgarischen Delegierten dauerte drei Stunden. Das Ergebnis wurde allgemein mit Unbehagen erwartet. Während der Sitzung begab sich der erste türkische Delegierte Talaat Bey zum Großwesir, bei dem einige Minister versammelt waren. Man nimmt an, daß er dabei den Großwesir gefragt habe, ob bezüglich Dimotikas, auf dessen Überlassung der Kriegsminister Jüzet Pascha unbedingt bestand, irgendein Zugeständnis an Bulgarien möglich sei. Wie es scheint, wurde jedes Zugeständnis abgelehnt. Nachdem Talaat Bey in die Sitzung zurückgekehrt war, wurde diese alsbald geschlossen und die bulgarischen Delegierten erklärten, selbst Journalisten gegenüber, daß Dimotika türkisch bleibe. Mit der gestrigen Sitzung ist die Grenzfrage vollkommen erledigt. Die Nationalitätenfrage ist grundsätzlich angenommen worden. Die nächste Sitzung findet morgen statt.

Die Großmächte und die westthrazische Unabhängigkeitsbewegung.

Konstantinopel, 18. September. Die Mehrzahl der Botschaften haben der Abordnung aus Siam, die eine Denkschrift mit der Bitte um Unterstützung seitens der Mächte, betreffend die Unabhängigkeit Westthraziens, unterbreitet hatte, geantwortet, daß sie infolge der bereits kundgegebenen Haltung und des allgemeinen Wunsches nach Frieden die Bewegung nicht ermutigen könnten.

#### Griechisch-serbische Grenzverhandlung.

Belgrad, 17. September. Bezüglich der Grenzlinie südlich von Gwogheli ist zwischen der serbischen und der griechischen Regierung eine Verständigung erzielt worden. Die Grenzlinie läuft bei dem Dorfe Schovo vorbei.

#### Serbisches Moratorium.

Belgrad, 17. September. Zwischen dem Volkswirtschaftsminister und der Nationalbank werden betreffs des Moratoriums Verhandlungen geführt, um Mittel und Wege zu finden, allen Schuldnern die Erfüllung ihrer Verpflichtungen bei den eintretenden Fälligkeitsterminen möglichst zu erleichtern.

#### Urlaub der Botschafter bei der Pforte.

Wien, 17. September. Aus Konstantinopel berichtet man: Die hiesigen Botschafter werden unmittelbar nach dem bevorstehenden Friedensschlusse zwischen der Türkei und Bulgarien ihren verspäteten Urlaub antreten und sich in das Ausland begeben. Der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Pallavicini dürfte anfangs der nächsten Woche nach Wien reisen, um mit dem Grafen Berchtold zusammenzutreffen.

#### Kleine Nachrichten.

Sofia, 17. September. Meldung der Agence Bulgare. Infolge der Veröffentlichung einer Depesche aus Konstantinopel in gewissen Blättern, die einem rumänischen General unwahrscheinliche Erklärungen über die Behandlung der türkischen Kriegsgefangenen in Bulgarien zuschreiben, hat die bulgarische Regierung die internationale Carnegie-Kommission gebeten, eine Untersuchung über die Lage der Kriegsgefangenen anzustellen.

#### Ausland.

##### Österreich und Serbien.

###### Ministerbegegnung.

Wien, 17. September. Man meldet aus Belgrad: Die in den Regierungskreisen verlautet, ist der serbische Gesandte in Wien bereits beauftragt, hinsichtlich der Begegnung des Ministerpräsidenten Pajitch mit dem Grafen Berchtold die entsprechenden Schritte im auswärtigen Amte zu unternehmen und die diesbezüglichen Vereinbarungen zu treffen. Die Begegnung der beiden Staatsmänner ist für die ersten Oktobertage in Aussicht genommen.

##### Schwere Verluste der Italiener in Tripolis.

Rom, 17. September. Die Agenzia Stefani meldet aus Suara von gestern: Die italienischen Truppen unter dem Befehl des Generals Torelli rückten am Morgen vor, um die Aufständischen anzugreifen und zu zerstreuen, die am Tage zuvor ihre Stellungen bei Gur verlassen und sich in beträchtlicher Stärke in einer Stellung in der Umgebung des Tales von Teczi versammelt hatten. Der Marsch wurde in zwei Abteilungen ausgeführt, deren erste, die ein sehr ansehnliches, mit dichtem Gehölz bedecktes Gelände durchqueren mußte, auf hartnäckigen Widerstand des Feindes stieß. Der Feind versuchte auch, zum Angriff vorzugehen, wurde aber nach einem heftigen Feuergefecht geschlagen. Infolge lebhaften Artilleriefeuers und wiederholter Gegenangriffe und bedroht durch die zweite Abteilung, wurden die Aufständischen zu eiligem Rückzuge in nordöstlicher Richtung gezwungen. Die Italiener erlitten sehr schmerzhafte Verluste. General Torelli, der sich in der vordersten Linie befand, starb den Heldentod, ebenso zwei Offiziere und 28 Mann, darunter sieben Italiener. Drei Offiziere und 70 Mann wurden verwundet, darunter 19 Italiener. Die Aufständischen hatten ebenfalls beträchtliche Verluste, auch einige Hauptlinge fielen. Die Haltung der Truppen war ausgezeichnet. Die Truppen schlugen in den eingenommenen Stellungen ihr Lager auf.

##### Kolowhow bleibt Ministerpräsident.

Wien, 17. September. Aus St. Petersburg wird berichtet: Von maßgebender Seite werden die Gerüchte von dem Rücktritte des Ministerpräsidenten Kolowhow und dessen Ernennung zum Botschafter in Paris als unbegründet bezeichnet, und es wird erklärt, daß keinerlei Veranlassung zu einem Wechsel in der Leitung des Kabinetts vorliege. Der Ministerpräsident erfreue sich beim Zaren des vollsten Vertrauens, und die Wirksamkeit desselben finde allgemeine Anerkennung. Es wird gleichzeitig festgestellt, daß auch die Gerüchte über eine bevorstehende Abberufung des russischen Botschafters in Paris, Iswolsky, unbegründet erscheinen.

##### Frankreich und Spanien.

###### Graf Romanones über die Bündnisfrage.

Paris, 18. September. Der spanische Ministerpräsident, Graf Romanones, erklärte dem San Sebastianer Berichterstatter des hiesigen „New York Herald“ aus Anlaß des Artikels des Ministers Pichon über die französisch-spanischen Beziehungen, Frankreich und Spanien haben dieselben Beweggründe, zusammenzugehen und zusammen zu handeln. Es bestehen nicht bloß Gründe der Sympathie zwischen den beiden Völkern, sondern vor allem auch Gründe des Interesses, und das alles selbstverständlich, ohne den verschiedenen Freundschaften Abbruch zu tun, welche die beiden Völker mit anderen Nationen unterhalten können.

###### Das griechische Königspaar in England.

London, 17. September. Der König und die Königin der Hellenen sind heute nachmittag 2 Uhr 45 Min. aus Ostende in Dover eingetroffen und von dem griechischen Gesandten Gennadios und seiner Gemahlin empfangen worden. Die Majestäten sind im Sonderzuge nach Eastbourne weitergereist.

**Holländische Kammer.**

Haag, 17. September. Die Kammer hat als ersten Kandidaten für die Präsidentschaft Borgefius, Führer der Liberalen Vereinigung, als zweiten Kandidaten Troelstra, Führer der Sozialistenpartei, und als dritten den Katholiken van Rippen tot Savenaar, früheren Präsidenten der Kammer, gewählt.

**Das Budget vor der Kammer.**

Haag, 17. September. Der Finanzminister legte der Kammer das Budget für 1914 vor mit der gewöhnlichen Abrechnung über den Stand der Finanzen, aus der hervorgeht, daß das Rechnungsjahr 1913, in dem ein Defizit von 9 Mill. erwartet wurde, dank der außergewöhnlichen Zunahme der Einnahmen mit einem Überschuß abschließt. Für 1914 werden die Ausgaben auf 253345818 Gulden geschätzt, die Einnahmen auf 228415617 Gulden, sodaß sich ein Defizit von 24930201 Gulden ergibt. Das Defizit wird sich durch verschiedene Ersparnisse auf 12677481 Gulden verringern, und man hofft, daß es dank dem günstigen Stande von Handel, Industrie und Ackerbau zur Hälfte gedeckt werden wird. Der Minister ist aber der Ansicht, daß die größte Sparbarkeit notwendig und eine Erhöhung der Einnahmen unvermeidlich ist, und zwar durch eine Steuer auf das Einkommen und, bis über diese Steuer abgestimmt ist, durch Beibehaltung des Zuschlags von 10 Centimes auf die Gewerbe- und Vermögenssteuer, außerdem durch eine Änderung des Gesetzes über die Erbschaft.

**Rundgebungen holländischer Frauenrechtlerinnen.**

Haag, 17. September. 800 Frauen veranstalteten heute nachmittag eine Rundgebung zugunsten des Frauenstimmrechts, da die Thronrede nicht die Gleichheit der Männer und Frauen angeklagt hatte. Vorher hatte der Ministerpräsident eine Abordnung von zwei Frauen empfangen, die ihm einen offenen Brief überreichten, in dem sie ihrer Unzufriedenheit Ausdruck gaben. Der Ministerpräsident antwortete, der Gesetzgeber würde nach der angeklagten Verfassungsrevision das Frauenstimmrecht gewähren können. Die Frauen zogen darauf schweigend vor dem Gebäude vorbei, in dem die Zweite Kammer tagte.

**Eine Beruhigungssrede Lord Hardinges für die indischen Mohamedaner.**

Simla, 17. September. (Britisch-Indien.) Bei der Vertagung des gelegentlichen Rates hielt der Vizeroi Lord Hardinge eine bedeutungsvolle Rede, in der er auf den Balkankrieg Bezug nahm und sagte, er freue sich, mitteilen zu können, daß England mit der Türkei zu einem freundschaftlichen Abkommen gelangt sei, das für beide Regierungen im persischen Golf und in Mesopotamien von Vorteil sei. Es brauche kaum gesagt zu werden, daß dieser Abschluß der beste Beweis für den Wunsch der britischen Regierung sei, die Unabhängigkeit der Türkei zu erhalten und die freundschaftlichen Beziehungen mit ihr weiter zu pflegen.

**China und Japan.**

Tokio, 17. September. (Meldung der St. Petersburg-Telegraphen-Agentur.) Die japanische Regierung hat keine neuen Forderungen an die chinesische Regierung gestellt. Das Gerücht, Japan habe die Verlängerung des Pachtvertrages der Halbinsel Kwantung verlangt, wurde von der Opposition in der Hoffnung ausgelehrt, das gegenwärtige Kabinett durch Straßendemonstrationen zu stürzen.

Wie erklärt wird, hat das japanische Auswärtige Amt die britische Regierung über ihre Haltung im Falle einer japanischen Aktion zu Wasser oder zu Lande sondiert, worauf ihm geantwortet wurde, daß England eine militärische Aktion Japans mit Beforgnis betrachten würde, da sie geeignet sei, zur Aufteilung Chinas zu ermutigen. Dagegen wolle England die Forderungen Japans auf Entschädigung und Entschädigung in Peking diplomatisch unterstützen.

**Die Amerika-Deutschen und die Panama-Ausstellung.**

Los Angeles, 17. September. Die deutschen Verbände in den Staaten Californien, Washington, Oregon und Texas haben an Sr. Majestät den Kaiser eine Depesche gerichtet, in der sie ihr Bedauern ausdrücken, daß das Reich an der Weltausstellung in San Francisco nicht vertreten sein werde, und die angelegene Stellung der Deutschen in Amerika betonen.

**Tabakmonopol in Chile.**

Santiago de Chile, 17. September. Die Regierung prüft die Schaffung eines Tabakmonopols. Es sollen Fabriken, ähnlich denen des französischen Staates, eingerichtet werden. Man schätzt den jährlichen Mindestertrag auf 10 Mill. Frs.

**Kleine politische Nachrichten.**

Paris, 18. September. Die Frage der Entlassung der Jahresklasse 1910 wird in dem Ministerrat, der am nächsten Montag unter dem Vorsitz des Präsidenten Poincaré stattfindet, erörtert werden. Wie offiziell verlautet, werden diejenigen Mannschaften, die vor Ende dieses Monats entlassen werden sollten, erst zwischen dem 10. und 15. November heimgeschickt werden.

**Heer und Marine.**

**Der Unfall des Oberleutnants v. Winterfeldt.**

Paris, 17. September. Die letzten Nachrichten über das Befinden des deutschen Militärattachés Oberleutnant v. Winterfeldt klingen etwas besser. Die Brustquetschung verursacht zwar Atembeschwerden, ist jedoch nicht gefährlicher Natur; nur die Verletzung in der Blasenregion erregt einige Besorgnis. v. Winterfeldt wurde heute operiert. Die Ärzte stellen dabei fest, daß die Blase nicht verletzt ist, daß es sich vielmehr um einen Bruch der Uretra handelt. Die Operation, die in der Nacht vorgenommen wurde, dauerte etwa 50 Minuten und scheint glücklich zu sein. Der Puls des Kranken ist gut. Nach Ansicht des Generalarztes wird der Kranke in etwa einem Monat wieder hergestellt sein, sofern es nicht zu Komplikationen kommt, die bei Verwundungen häufig sind. — Bei dem deutschen Geschäftsträger v. Rabowitz und bei Frau v. Winterfeldt sind zahlreiche Auserzungen der Zeitnahme und Anträge eingetroffen, darunter von dem Erbprinzen von Meiningen. — Der dem Militärattaché als Hilfsarbeiter zugewiesene Hauptmann Janensch hat sich nach Montauban begeben. Eine spätere Meldung aus Grisolles, 17. September, sagt: Das Befinden des deutschen Militärattaché v. Winterfeldt war am Abend unverändert und fortgesetzt ernst.

Grisolles, 17. September. Präsident Poincaré machte vor seiner Abreise von Grisolles Frau v. Winterfeldt einen Besuch, um ihr mitzuteilen, daß er an ihrem Kummer Anteil nehme, und ihr seine Sympathie für ihren verletzten Gatten zum Ausdruck zu bringen.

Grisolles, 17. September. Präsident Poincaré machte vor seiner Abreise von Grisolles Frau v. Winterfeldt einen Besuch, um ihr mitzuteilen, daß er an ihrem Kummer Anteil nehme, und ihr seine Sympathie für ihren verletzten Gatten zum Ausdruck zu bringen.

Grisolles, 17. September. Präsident Poincaré machte vor seiner Abreise von Grisolles Frau v. Winterfeldt einen Besuch, um ihr mitzuteilen, daß er an ihrem Kummer Anteil nehme, und ihr seine Sympathie für ihren verletzten Gatten zum Ausdruck zu bringen.

**Osterreichische Manöver.**

Wien, 17. September. Der heutige Manövertag endete mit einem vollen Erfolg der blauen Partei. In der Besprechung sollte der Erzherzog Franz Ferdinand der Führung der höheren Kommandanten, sowie dem Verhalten der Truppen reiches Lob, das auch im Armeebefehl Ausdruck fand. Nachmittags reiste der Erzherzog nach Wien ab.

Wien, 18. September. Am Schlusse der gestrigen großen Manöver besprach der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand vor der versammelten Generalität die Übungen und gab seiner vollen Anerkennung über die Anlage und die Durchführung derselben Ausdruck. Er gedachte der ausgezeichneten Leistungen sowohl der Kommandanten als auch der Truppen, denen er dankte und seine volle Befriedigung aussprach. Sodann gedachte der Erzherzog mit äußerst warmen Worten des Allerhöchsten Kriegsherrn, der leider dem Manöver fernbleiben mußte, aber mit dem Herzen in diesen Tagen mitten unter seinen treuen Truppen weile. Die zu zündender Begeisterung hinzureißende Auforderung, auf den Kaiser, das Vorbild aller militärischen Tugenden, ein dreifaches Hoch auszubringen, fand begeisterten Widerhall. Im Anschlusse an die Manöver fand eine Besichtigung des Armeekorps statt, das in mustergültiger Haltung und trotz der Anstrengungen der letzten Tage frisch aussehend, vor dem Erzherzog defilierte. Dem Manöver hatten auch die Gemahlin und die Kinder des Erzherzog-Thronfolgers beigewohnt.

**Schluß der französischen Manöver.**

Toulouse, 17. September. Präsident Poincaré wohnte heute früh dem Schlusse der Manöver bei und richtete dann an den Kriegsminister einen Brief, in dem er ihn zu der Durchführung der Manöver beglückwünschte.

Präsident Poincaré hat heute ein Diner gegeben, an dem die Behörden und die Generale, die an den Manövern teilgenommen hatten, sowie die auswärtigen Militärattachés teilnahmen. Im Anschlusse daran fand ein Nachfest statt.

**Die neue englische Marinemission für die griechische Flotte.**

Wie man der „Deutschen Orient-Korrespondenz“ aus Athen schreibt, hat der Marineminister Stratios die Verträge mit der neuen englischen Marinemission kürzlich unterzeichnet. Die Tätigkeit der Instruktions-offiziere ist auf zwei Jahre festgesetzt. Die Mission wird bestehen aus 18 Offizieren, die bereits in den nächsten Tagen aus England abreisen, um sich nach Griechenland zu begeben. Sie erhalten in der griechischen Marine einen um eine Stufe höheren Rang, als sie in der englischen Marine inne hatten. An der Spitze der Mission steht der Konteradmiral Kerr, der den Rang und die Funktion eines Generalinspektors der Flotte und der Marineverwaltung übernimmt und als Marineberater der griechischen Regierung tätig sein wird. Zu den Aufgaben, welche die griechische Regierung in erster Linie mit Hilfe der englischen Mission zu lösen gedenkt, gehört die Neugestaltung des Seearjenals, das wahrscheinlich von Salamis nach einem anderen besser geschützten Plage verlegt werden wird.

**Kleine Nachrichten.**

Berlin, 17. September. Kaiserl. Marine. Eingetroffen: S. M. S. „Dresden“ am 16. Sept. in Cadix, S. M. S. „Emden“ am 14. Sept. in Schanghai, S. M. S. „Luchs“ am 16. Sept. in Tientsin. In See gegangen: S. M. S. „Hörsing“ am 15. Sept. von Kiel, S. M. S. „München“ am 16. Sept. von Wilhelmshaven nach Kiel.

**Arbeiterbewegung.**

London, 17. September. Alle Gäterbahnhöfe in Birmingham sind heute geschlossen. 500 Leute feiern. In Liverpool ist die Lage angespannt. Eine Anzahl von Leuten ist zur Arbeit zurückgekehrt, während die anderen, die noch feiern, sich gewaltig zeigen, in Verhandlungen einzutreten. In Dublin ist die Lage noch immer ernst. Landwirtschaftliche Arbeiter, die Mitglieder des Transportarbeiterverbandes sind, begingen in Singliff bei Dublin Ausschreitungen. Die Polizei machte von ihren Revolvern Gebrauch, wobei ein Knabe von einer Kugel getroffen wurde. Ein Zug von Streikenden in Dublin schlug die Fenster der Straßenbahnwagen ein.

**Mannigfaltiges.**

**Dresden, 18. September.**

Dr. Polizeipräsident Koettig hat einen mehrwöchigen Erholungsurlaub angetreten. Die Leitung der Geschäfte der Königl. Polizeidirektion ist Hr. Geh. Regierungsrat Hohlheid übertragen worden.

Die Allerhöchste Genehmigung wurde beschlossen, die Straße XI in Vorstadt Striesen, und zwar zunächst zwischen Platz 15 und Schlüterstraße, Schrammsteinstraße zu benennen.

Wie schon allgemein bekannt, wird das Lustschiff „Sachsen“ morgen früh gegen 1/8 Uhr in Radix ein treffen, von dort aus einen Abnehmer in die Sächsische

Schweiz machen und nach Rückkunft mit neuen Flaggen wieder nach Leipzig zurückkehren. Bei dem außerordentlichen Interesse, das in allen Kreisen für die Lustschiffahrt besteht, wird ein sehr großer Andrang des Publikums zu erwarten sein. Für einen bequemen Verkehr nach dem Flugplatz ist Sorge getragen worden, daß Extradampfschiffe verkehren und von Haltestelle Rohnstraße der Straßenbahnlinie 15 Omnibusverkehr bestehen wird. Außerdem wird an diesem Tage von Cotta eine Fähr nach dem Flugplatz in Betrieb sein. Die Preise für die Zuschauerplätze sind außerordentlich billig und betragen 50 Pf., für die Plätze auf den natürlichen Terrassen 75 Pf.

Ein schönes Zeugnis von dem guten Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern erbrachte das gestrige Prämierungsfest des Vereins Dresdner Gaswirte, das von nachmittags 4 Uhr an im Garten und im Saale des Kurhauses in Röscher-Königswald stattfand. Zunächst konzertierte nachmittags die Bürgerkapelle im Garten, in dem sich die Mitglieder des Vereins mit ihren Angestellten sowie Vertreter von befreundeten Vereinen zu einem fröhlichen Beisammensein eingefunden hatten. Nach Einbruch der Dunkelheit fand ein Lampenzug für die zahlreich anwesende kleine Welt statt, woran sich der Prämierungsfest im Saale angeschlossen. Nach einem einleitenden Gesänge des Gesangvereins Dresdner Gaswirte ergriff der Vereinsvorsitzende, Hr. Traiteur Krtz, das Wort, um an die in der Mitte des Saales platzierten treuen Angestellten eine herzliche Ansprache zu halten. Dem Verein sei es vergönnt, heute nicht weniger als 136 Personen für Treue und Fleiß auszeichnen zu können. Durch die langjährige gemeinsame Tätigkeit von Prinzipalen und Angestellten habe sich vielfach ein Verhältnis entwickelt, nach dem das Personal mit wie zur Familie gehöre. Der Verein habe es sich auch angelegen sein lassen, Wohlfahrtsanstaltungen zugunsten seiner Angestellten zu schaffen, und er hoffe, daß das schöne Verhältnis, das Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Verein Dresdner Gaswirte miteinander verbinde, noch recht lange bestehen bleibe. Hieran schloß sich die Preisverteilung, und zwar erhielt Hr. Oberkellner Wächter für eine 25jährige Tätigkeit im Café Pollender die große goldene Medaille des Deutschen Gaswirtsverbandes. Die übrigen Preise bestanden aus Diplomen, Broschen und Ehrennadeln, denen mehrere Prinzipale noch Geldprämien und Ehrengaben beigelegt hatten. Nachdem aus der Mitte der Prämiierten der Dank des Personals zum Ausdruck gekommen war, wurde der feierliche Akt mit dem Alt-niederländischen Dankgebet abgeschlossen, worauf ein fröhlicher Ball die Vereinsmitglieder und ihre Angestellten noch lange beisammen hielt. Um die Veranstaltung hat sich besonders Hr. Peter Böbed verdient gemacht.

Die Gruppe Dresdner-Südvororte im Sächsischen Gesangsängerkunde — etwa 250 Sänger — wird Sonntag den 21. September (7 Uhr) im geräumigen Gasthof zu Reuben eine Lohnerfeier veranstalten. Die Gruppe bringt unter Leitung ihres Chorleiters, Hr. Johannes Förster (Pirna) einige Massensöhre zum Vortrag, während die ihr angehörenden Vereine Einzelvorträge bieten. Alles, was zu Gehör gebracht wird, fügt sich dem Rahmen des Abends ein. Dr. Pastor Reinwarth (Reuben) wird die Festansprache halten.

Die Reihe der Vorfahrungen und Vorträge, die der Verein für neue Frauenkleidung und Frauenkultur aus Anlaß seiner Ausstellung veranstaltet, ist um ein wertvolles Glied bereichert worden. Dienstag, den 23. September, abends 7 Uhr, wird rhythmische Gymnastik nach Jaques Dalcroze durch Hellerauer Schulkinder vorgeführt werden; den einleitenden Vortrag hält Hr. Dr. Wolf Dohrn.

Der Verein für öffentliche Rechtsauskunft, e. V., bittet um Veröffentlichung folgender Warnung vor zweifelhaften Zither-Versandhäusern: Dringende Voricht ist vor den Versandhäusern geboten, die ihre hochpreisigen Zithern „verschenken“. Der Geschenkeempfänger muß sich verpflichten, eine Serie Notenblätter zu 10 Pf. das Stück von der Firma zu beziehen. Die Zithern sind minderwertig. Bei den Notenblättern muß der Verdienst herauspringen. Bevor man sich auf das „günstige“ Angebot einläßt, soll man den Bestellschein, den man unweigerlich unterschreiben muß, ehe man die Zither zugesandt erhält, genau durchlesen. Hieran darf man sich auch nicht durch die redewandten Reisenden, die stets Lüge vorschützen und den nächsten Zug noch erreichen müssen, hindern lassen. Viel besser ist es aber, man läßt sich gar nicht auf das Angebot ein und kauft die Zither, sofern man sie haben will, am Plage. Dort hat man sie vor Augen und braucht vor allem außer dem „verledeten“ Kaufpreis nicht noch die Provision für die Reisenden, denen es vielfach an der erforderlichen Gewissenhaftigkeit fehlt, zu zahlen. Beschwerden gegen zweifelhafte Versandhäuser wolle man der Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindelfirmen in Lübeck, Parade 1, vortragen oder der Rechtsauskunftsstelle in Dresden-Klein, Kasernenstraße 20, III., die für Unbemittelte die erforderlichen Maßnahmen ergreifen wird.

Im Monat August betrug die Zahl der von dem Exekutivpersonal der hiesigen Königl. Polizeidirektion angezeigten Verbrechen, Vergehen und Übertretungen 3541, die Zahl der erstatteten Anzeigen 4849, während sich die Zahl der zu Polizei- und anderen Akten gegebenen Gutachten und Auslassungen auf 7242 belief. Die Gesamtzahl der im Monat August 1913 im hiesigen elektrischen Straßenbahnbetriebe vorgekommenen Unfälle betrug 28, darunter 21 Zusammenstöße, bei 18 Unfällen wurden 18 Personen (15 männliche, 3 weibliche) verletzt. Die Zahl der Festgenommenen betrug 950, und die Zahl der Verurteilten 97, demnach zusammen 1047 Personen, von denen 578 Personen Dankskrassen zurkannt erhielten. Im Monat August 1913 sind bei der Königl. Polizeidirektion 14 Selbstmorde und 18 Selbstmordversuche zur Anzeige gekommen.

Die beiden Ortsgruppen Cossabaude und Coswig des Vereins für Sächsische Volkskunde veranstalten am nächsten Sonnabend, den 20. September, eine Studienfahrt nach Schloß Weistropf bei Oberwartha.

**Verband landwirtschaftlicher Versuchstationen im Deutschen Reich.**

(Schluß)

Dresden, 18. September.

Der Verband landwirtschaftlicher Versuchstationen im Deutschen Reich... Der Verband landwirtschaftlicher Versuchstationen im Deutschen Reich setzte heute... Der Verband landwirtschaftlicher Versuchstationen im Deutschen Reich setzte heute...

**Sport und Jagd.**

Lawn-Tennis.

Ein interessantes Urteil über den deutschen Meister... Ein interessantes Urteil über den deutschen Meister... Ein interessantes Urteil über den deutschen Meister...

Luftfahrt.

Das Zeppelin-Luftschiff „Sachsen“ wird am... Das Zeppelin-Luftschiff „Sachsen“ wird am... Das Zeppelin-Luftschiff „Sachsen“ wird am...

Friedrich auf der Rückfahrt von England.

Calais, 17. September. Der deutsche Flieger Friedrich... Der deutsche Flieger Friedrich... Der deutsche Flieger Friedrich...

Jagd und Hundesport.

Der Verein zur Prüfung von Gebrauchshunden zur... Der Verein zur Prüfung von Gebrauchshunden zur... Der Verein zur Prüfung von Gebrauchshunden zur...

Paslow, Rosentiner Hütte in Mecklenburg. Für Spezial... Rosentiner Hütte in Mecklenburg. Für Spezial... Rosentiner Hütte in Mecklenburg. Für Spezial...

**Volkswirtschaftliches.**

Die Sächsischen Bodenerbschaftskass, Dresden, gibt im... Die Sächsischen Bodenerbschaftskass, Dresden, gibt im... Die Sächsischen Bodenerbschaftskass, Dresden, gibt im...

6 Mill. M. reichsmündelsichere 4 % Anleihe der Stadt... 6 Mill. M. reichsmündelsichere 4 % Anleihe der Stadt... 6 Mill. M. reichsmündelsichere 4 % Anleihe der Stadt...

Berlin, 17. September. Wochenbericht der Reichsbank vom... Wochenbericht der Reichsbank vom... Wochenbericht der Reichsbank vom...

Breslau, 17. September. In der heutigen Hauptversammlung... In der heutigen Hauptversammlung... In der heutigen Hauptversammlung...

**Geringste Fahrwassertiefen auf der sächsischen Elbstromstrecke**

find am 15. September 1913 bei einem Wasserstande von 144 cm... bei einem Wasserstande von 144 cm... bei einem Wasserstande von 144 cm...

Table with 4 columns: I. Zwischen Schöna (Sächs.-Böhmen. Grenz) und Pillnitz (Sächs.), II. Zwischen Pillnitz und Wildberg, III. Zwischen Wildberg und Rathsch (Sächs.-Preuss. Grenz). Columns include km, in der Mitte der Strecke, an der Stromschnelle, an der Stromschnelle.

Die vorstehend angegebenen Stromstellen sind die seichtesten... sind die seichtesten... sind die seichtesten...

**Schiffsnachrichten.**

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten... Die nächsten Abfahrten... Die nächsten Abfahrten...

**Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.**

Wettertelegramme aus Sachsen vom 18. September früh.

Table with 7 columns: Station, Höhe, Temp. gestern (Min., Max.), Beobachtungen heute (Wind, Regen, Wolken), Wetter.

Ein hohes Tief lagert zurzeit über der südlichen Ostsee... über der südlichen Ostsee... über der südlichen Ostsee...

Roeder's Bremer Börsenfeder. Jedem das Seine. Beste Schreibfeder. Seit länger als 40 Jahren weltbekannt als beste Schreibfeder.

Elster Moritzquelle. Eine der stärksten Stahlquellen Deutschlands. Vorzügl. gegen Blutarmer, Bleichsucht, allgemeine Körper- und Nervenschwäche.

**THE VERA American Shoe**



Enge Röcke

wie sie jetzt modern sind, haben den Verkauf der Vera-Schuhe ganz enorm gehoben, denn elegant gekleidete Damen tragen modernes und gut passendes Schuhzeug, und dieses finden sie im Vera-Schuh.

Katalog gratis. 18,- u. 20,- Mk. das Paar.

Amerikanische seidene Strümpfe, ohne Naht M. 2.50.

Berlin Köln

DER VERA SCHUH, DRESDEN, Prager Strasse 28. Residenz Kaufhaus, Dresden, Prager-Ecke Waisenhausstr.

Babyausstattungen. Margarethe Stephan & E. Brink. Wäscheausstattungs-Geschäft, Breitenstr. 4, 356.

**Dresdner Journal**

Königl. Sächsischer Staatsanzeiger. Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- u. Mittelbehörden.

Einzelne Nummern 10 Pf.

In Dresden-N. in der Expedition Große Zwingerstr. 16, bei Hrn. Sig. Gandler Simon, Pillnitzer Str., Ecke Zirkelstr. 40.

- Hrn. Bahnhofsbuchhändler Dettenhausen, Hauptstr., Prager Str. 44 u. Friedrichsring - Gertrude (Verkehrsbüchsen).
- Hrn. Buchbdr. G. Deinde Kunenstr. 12a und Wismarscher Platz (Verkehrsbüchsen).
- Hrn. Sig.-Bdr. J. Clausniger, Sachsenplatz 4.

Brillanten Perlen, Gold Platin, Silber kaut u. verkauft Goldschmied-Werkst. Schmid, Anhaltstr. 1, Gera-Allee 1.

# 6 Millionen Mark 4% reichsmündelsichere Anleihe der Stadt Leipzig vom Jahre 1908; Emission 1913.

Mit Genehmigung der Königlich Preussischen Ministerien des Innern und der Finanzen und mit Zustimmung der Stadtverordneten hat der Rat der Stadt Leipzig im Jahre 1908 beschlossen, eine vierprozentige Anleihe von 60 Millionen Mark aufzunehmen. Von dieser Anleihe, von welcher bereits 49 Millionen Mark emittiert worden sind, haben die Unterzeichneten einen weiteren Teilbetrag von 6 Millionen Mark

**Donnerstag, den 25. September d. J.**

während der üblichen Geschäftsstunden bei den nachfolgenden Zeichnungsstellen, und zwar  
in Leipzig bei Herren Frege & Co.,  
• Berlin Knauth, Nachod & Kühne,  
• Chemnitz • der Berliner Handels-Gesellschaft,  
• Dresden • Herren Bayer & Heinze,  
• Herren Gebr. Arnhold,

in Dresden bei Herren Bondi & Maron,  
• Frankfurt a. M. • der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank,  
• Halle a. S. • Herrn H. F. Lehmann,  
• Hamburg • Herrn M. M. Warburg & Co.,  
• Magdeburg • dem Magdeburger Bank-Verein,  
• Herrn Zuckschwerdt & Beuchel,

und einer Anzahl anderer Plätze zur Zeichnung auf. Früherer Schluss bleibt vorbehalten.  
Die Anleihe, welche in Abschnitten zu Mark 5000, 2000, 1000 und 500 ausgefertigt ist, ist bereits an den Börsen zu Dresden, Halle a. S. und Leipzig notiert. Die Zinstermine lauten auf den 31. März und 30. September.  
Der Zeichnungspreis beträgt 95,25 % unter Berechnung von 4 % Stückzinsen zuzügl. Schlussnotenstempel.  
Bei der Zeichnung ist eine Kautions von 5 % des gezeichneten Betrages in bar oder in markfähigen Wertpapieren zu hinterlegen.  
Die Verteilung erfolgt nach dem Ermessen der Zeichnungsstellen unter baldmöglichster Benachrichtigung an die Zeichner.  
Die Abnahme der zugeleiteten Stücke hat in der Zeit vom 27. September bis zum 4. Oktober d. J. gegen Zahlung des Preises zu erfolgen.  
Zeichnungen, welche unter Übernahme einer Sperrverpflichtung bis 31. Dezember d. J. abgegeben werden, finden vorzugsweise Berücksichtigung.  
3m September 1913.

**Gebr. Arnhold, Berliner Handels-Gesellschaft, Bondi & Maron,  
Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank, H. F. Lehmann, Magdeburger Bank-Verein,  
M. M. Warburg & Co. Zuckschwerdt & Beuchel.**

## Königliche Bergakademie zu Freiberg i. Sa.

Die Vorlesung und Übungen des 148. Studienjahres beginnen am 15. Oktober dieses Jahres. Die Anträge auf Zulassung zum 13. Oktober 1913 ab. Vom Sekretariat kann unentgeltlich bezogen werden: die Satzungen mit den zugehörigen Ausführungsbestimmungen, sowie das Programm für das Studienjahr 1913/14. Die ergründeten Truchfächer enthalten Näheres über die Organisation der Bergakademie und über die Anforderungen der Zulassung.

Für die Befestigung der Staatsstraße in Brand-Erbisdorf mit Kleinstpflaster soll vergeben werden die Lieferung von  
1. 3640 qm Kleinstpflastersteinen  
und 2. 1550 m Großpflastersteinen  
naß Granit oder gleichwertigem Gestein. Die Auswahl unter den Bewerbern, die Verteilung der Arbeiten in einzelne Lose, sowie das Recht der Zurückweisung sämtlicher Angebote bleiben vorbehalten. Die Lieferungsbedingungen und Preisverzeichnisse können von der unterzeichneten Behörde gegen post- und befreifreie Einzahlung von 50 Pf. bezogen werden, welcher Betrag nach Abgabe derselben unter Abzug des Portos zurückgegeben wird. Verspätet eingereichte Preisverzeichnisse bleiben unberücksichtigt. Das Preisverzeichnis ist verschlossen und mit der Aufschrift: Pflastersteinlieferung für die Staatsstraße in Brand-Erbisdorf betr. bis spätestens den 8. Oktober, vormittags 10 Uhr, postfrei hier einzureichen.  
Zuschlagsfrist 3 Wochen. Beginn der Lieferung nach Abreife, jedoch nicht vor April 1914.  
Freiberg, den 17. September 1913.

**Königliches Straßen- und Wasser-Bauamt.**

Bei unserem Elektrizitätswerk ist die Stelle eines erfahrenen und gewandten **Schreibers** zu besetzen. Vergütung bis zum vollendeten 18. Lebensjahr: 25 Pf., bis zum 20. Lebensjahr 30 Pf., bis zum 24. Lebensjahr 35 Pf. und vom vollendeten 24. Lebensjahr ab 40 Pf. für die Stunde. Bewerbungen sofort erbeten.

**Stadtrat Bauhen.**

### Schulmannsstelle

mit welcher Tag- und Nachtdienst, sowie die Einklassierung des Schulgeldes verbunden ist, baldmöglichst zu besetzen. Anfangsgehalt 1000 M., steigend von 3 zu 3 Jahren um 100 M., zuletzt 50 M. bis 1350 M. Außerdem werden 75 M. jährlich Vorkursgeld gewährt.  
Gezielte im Vollzeitsdienst erfahrene Bewerber, mindestens 1,70 m groß, wollen selbstgeschriebene Gesuche nebst Zeugnisabschriften bis zum 30. dieses Monats hier einreichen.  
Lunzenau, den 17. September 1913.

**Der Stadtgemeinderat.**

Bei der hiesigen Gemeindeverwaltung ist eine **Schulmannsstelle**, mit welcher Nachtdienst verbunden ist, zu besetzen. Anfangsgehalt, vom 24. Lebensjahre an gerechnet, 1000 M., steigend in 22 Dienstjahren bis 1800 M.; außerdem 150 M. Vorkursgeld. Pensionberechtigung. Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen sind bis zum 25. September o. einzureichen.  
Klingenthal, am 16. September 1913.

**Der Gemeinderat.**

## Sächsische Bodencreditanstalt, Dresden.

### Verlosungsliste Nr. 15. Verlosung von 3 1/2 % Hypothekensandbriefen Serie II.

Bei der siebenten Auslosung unserer 3 1/2 % Hypothekensandbriefe Serie II sind zur Rückzahlung für den 2. Januar 1914 die folgenden Nummern gezogen worden:  
Lta. A. zu 5000 Mark. Nr. 407, 481, 591, 791, 869, 1038, 1145.  
Lta. B. zu 2000 Mark. Nr. 2348, 2419, 2489, 2552, 2863, 2965, 2972, 3136, 3500, 3649, 3850, 3867, 3937, 4221, 4446.  
Lta. C. zu 1000 Mark. Nr. 5496, 5525, 5748, 5876, 6028, 6584, 6952, 6964, 7213, 7294, 7440, 7709, 7753, 7842, 7862, 7944, 8032, 8113, 8118, 8351, 8390, 8427, 8459, 8519, 9163, 9189, 9752, 10048, 10138, 10152, 10178, 10214, 10468, 10618, 10989, 11043, 11071, 11254, 11832, 11981, 12042, 12176.  
Lta. D. zu 500 Mark. Nr. 15512, 15754, 15797, 15816, 16013, 16304, 16389, 16680, 16755, 16897, 17103, 17283, 17322, 17385, 17464, 17545, 17997, 18228, 18289, 18491.  
Lta. E. zu 200 Mark. Nr. 18953, 19653, 19654, 19698, 19699, 19699, 19721, 19782, 19950, 21629, 21889, 22049, 22132, 22357, 23684, 23694, 23735, 33798, 34176.  
Lta. F. zu 100 Mark. Nr. 20062, 20110, 20113, 20215, 20366, 20518, 20538, 20777, 21301, 21306, 21490, 22598, 22669, 23088, 26677, 26821, 26906, 26959, 27088, 37109.

Die Rückzahlung erfolgt zum Nennwert vom 2. Januar 1914 ab gegen Einlieferung der Hypothekensandbriefe nebst Erneuerungsscheinen und der noch nicht fälligen Zinscheine. Für fehlende Zinscheine wird der entsprechende Betrag in Abzug gebracht. Mit dem 2. Januar 1914 hört die Verzinsung der gelösten Sandbriefe auf.  
Die Einlösung erfolgt in Dresden an unserer Kasse, Ringstraße 50, bei der Sächsischen Bank zu Dresden, der Dresdner Bank, der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abteilung Dresden, der Deutschen Bank Filiale Dresden, in Leipzig bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, der Dresdner Bank in Leipzig, der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Herrn H. C. Plant, in Berlin bei der Dresdner Bank, Herrn S. Bleichröder, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank, der Dresdner Bank, sowie bei unseren sämtlichen Pfandbrief-Verkaufsstellen.

Aus früheren Auslosungen sind noch rückständig:  
Serie I. Lta. B. Nr. 1721, 2254, 2992. Lta. C. Nr. 630, 1602, 2092, 2148, 2628, 2771, 3885, 5297, 6134, 6196, 7839. Lta. D. Nr. 1023, 1106, 2859, 3619, 4790. Lta. E. Nr. 312, 628, 1765, 1861, 2939, 3024, 3278, 3333, 3809, 4014, 4084, 4173. Lta. F. Nr. 682, 819, 850, 851, 910, 979, 1743, 2576, 4032, 4786.  
Serie II. Lta. A. Nr. 648. Lta. B. Nr. 3280, 3620, 4299. Lta. C. Nr. 5866, 6077, 7360, 8005, 8565, 8760, 9439. Lta. D. Nr. 16899, 16953, 17035, 17052, 18117, 18186, 18206, 18293, 20608. Lta. E. Nr. 18691, 18868, 18869, 18945, 18975, 19131, 19213, 21762, 21809, 22140, 34078. Lta. F. Nr. 20089, 20297, 22942, 23138, 36617.

Auf die nach den Fälligkeitsterminen zur Einlösung gelangenden Pfandbriefe vergüten wir bis auf weiteres 1 1/2 % Depozitalzinsen von den Fälligkeitstagen ab.  
Dresden, im Juni 1913.

**Der Vorstand.**

## Tageskalender Freitag, 19. September.

**Königl. Opernhaus.**  
Die Afrkanerin.  
Große Oper in fünf Akten von Scriba. Musik von Giacomo Meyerbeer. (Mittlere Preise.)  
Don Pedro G. Jottmayer | Relasco | Sklaven | W. Soomer  
Don Diego L. Ermold | Selisa | W. Wittich  
Jnes M. Stems | Der Oberpriester R. Schmollauer  
Sasco de Gama K. Stigen | Anna, Jnes' Bege. G. Schale  
Don Alvar J. Baul | Ein Priester H. Lange  
Der Großinquisitor J. Buttlich | Erster Matrose R. Wessel  
Anfang 1/8 Uhr. Ende nach nach 1/11 Uhr.  
Sonnenabend: Hoffmanns Erzählungen. Anfang 8 Uhr.

**Königl. Schauspielhaus.**  
Komödie der Liebe.  
Komödie in drei Akten von Henrik Ibsen.  
Frau Palm J. Varbon-W. | Goldschmidt, Kaufm. G. Wählberg  
Schwanhild Ihre G. Teschnig | Stäber, Altmar H. Meyer  
Anna Töcht. M. Jant | Fr. Ester, J. Braut G. Körner  
Halk, Schriftsteller J. Dieck | Strohmann, Pastor G. Fischer  
Lind, Student K. Wierth | Frau Strohmann L. Fritze  
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 1/11 Uhr.  
Sonnenabend: Die Journalisten. Anfang 1/8 Uhr.

**Albert-Theater.**  
Heiligenwald.  
Luftspiel in drei Akten von Alfred Palm und Robert Soudel.  
Anfang 1/9 Uhr. Ende 11 Uhr.  
Sonnenabend: Die fünf Frankfurter. Anfang 1/9 Uhr.

**Residenztheater.**  
Der Franzosener.  
Operette in drei Akten von Leo Stein, Carl Lindau u. Eugen Spero.  
Musik von Edmund Cosler.  
Anfang 8 (Montags u. Freitags 1/8) Uhr. Ende nach 11 bez. 1/11 Uhr.  
Sonnenabend (zum erstenmal): Pappeln. Gesangsposse.

Karten-Vorverkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telefonische Bestellung beim Invalidentheater, Seestraße 5 (Telephon 9292)).

**Centraltheater.** Variétévorstellung. Anfang 8 Uhr.  
**Viktoria Salon.** Variétévorstellung. Anfang 8 Uhr.

## Tee neuer Ernte.

Der so sehr beliebte  
**Frühstücks-Tee**  
das Pfund für 3 Mark  
ist von hervorragender Qualität.  
**J. Olivier**  
Königl. Hoflieferant, Prager Straße 5.  
6442

## Lindengasse 24

2. Stock, 7 Zimmer, 2 K., Bad, Jubehde, an ruheliebende, kinderlose Partiel z. 1. April od. früher zu vermieten. Preis 1900 M. Näheres von 11-1 Uhr im 1. Stock.  
6423

## Wasserstände der Elbe und Moldau.

Zuweis Rodius Brandeis Melnik Leitmeritz Ruffig Dresden  
17. Sept. -14 -14 -8 +46 -24 +3 -148  
18. " -14 -16 -8 +40 -24 -1 -143

## Durch Uebernahme des Allein-Vertriebs

unseres sensationellen potentamtllich geschöpften Artikels von größter Bedeutung sind schätzungsweise  
**10-15000 Mark jährlich**  
zu verdienen. Für zielbewusste, energische Herren günstigste Gelegenheit zur Selbständigmachung. Erforderl. Kapital 12-15000 Mark. Geeignete Herren, wollen sich mit unserem Vertreter in Verbindung setzen. Derselbe wohnt am Sonnenabend, den 20. d. Mts. im Hotel Continental, Dresden.  
Anmeldungen durch Postler erbeten.  
„Chassala“ Industrie patent. Artikel  
G. m. b. H. Cassel. 6444

## Familiennachrichten.

**Geboren:** Ein Knabe: Dr. Alexander Pfaff in Kötzschenbroda.  
— Ein Mädchen: Dr. Unterzajmmeister Schöpe in Dresden-Tr.; Dr. Hans Hermann in Leipzig; Dr. Architekt Dipl.-Ing. A. Max Jacob in Leipzig; Dr. Baumeister Heinrich Meyer in Leipzig.  
**Verlobt:** Dr. Dr. phil. Paul Schön in Kiel mit Frä. Gertr. Lange in Hamburg; Dr. Robert v. Schlieben, 1. Offizier der G.-A.-L., mit Frä. Paula Schipmann in Blom-Altona; Dr. Franz Penhardt, Kaufmann in Flauen i. S., mit Frä. Elisabeth Grimm baselst.; Dr. Otto Wolf, Kaufmann in Flauen i. S., mit Frä. Gertrud Wdy baselst.  
**Verheiratet:** Dr. Zahnarzt Erich Jacobi in Jittau mit Frä. Maria Heinze in Dresden; Dr. Bruno Weiß in Oberhermersdorf mit Frä. Frieda Förster in Chemnitz-Altenhof.  
**Gezogen:** Frau Elise verw. Prof. Weiß geb. Köhler in Dresden; Frau Lucie Kalkow geb. Schmidt (42 J.) in Dresden; Frau Minna Hochmuth geb. Stübgen (50 J.) in Dresden; Dr. Kaufmann Oskar Levin (78 J.) in Dresden-N.; Dr. Schneidermeister Moritz Sonntag (64 J.) in Chemnitz; Dr. Theodor Bar in Leipzig; Frau Gertrude Binde geb. Müller (60 J.) in Leipzig-Meinischdörfer; Frau Louise Tischendorf geb. Graupner (34 J.) in Flauen i. S.; Dr. Privatier Wilhelm Wacker (71 J.) in Wählstorf; Dr. Hermann Ludwig Haade, Verlagsbuchhändler (44 J.) in Leipzig; Dr. Otto v. Hartwig, Major und Kompanieschef (73 J.) in Berlin.





Der schottische Volksdichter Neil Macleod, für seine gaelisch sprechenden Landsleute von derselben Bedeutung, wie etwa Mikra für die Provençalen, ist in Edinburgh gestorben.

Bildende Kunst. Vor einigen Tagen war aus Florenz über geplante Veränderungen an dem Palazzo Strozzi berichtet worden. Die heute ergänzend mitgeteilte ist, handelt es sich nicht um den westbekannteren großen Palazzo Strozzi zwischen der Via de Tornabuoni und Piazza degli Strozzi, sondern um den an der Ostseite des letztgenannten Platzes gelegenen kleineren sogenannten Palazzo Strozzi, und daß die Wiedererrichtung desselben sich nicht auf die Fassade erstrecken soll. Immerhin würde natürlich auch die Veränderung dieses höchst anmutigen und kunstgeschichtlich wichtigen Bauwerks zu Hotelzwecken außerordentlich zu beklagen sein.

Russl. † In Leipzig ist der Musikwissenschaftler Biograph und Komponist Dr. phil. R. Paul Sokolowski im Alter von 41 Jahren gestorben.

Theater. Aus Berlin wird gemeldet: Das Deutsche Künstlertheater „Sozietät“ wurde mit einer Aufführung von Schillers „Wilhelm Tell“, von Gerhart Hauptmann inszeniert, eröffnet. In streng realistischem Stil ging das Drama über die Bühne. Reichthums Apoptrophe an das Licht war gestrichen, die nächtliche Ritzszene wurde bei völlig verdunkelter Bühne gegeben, das Vermaß der Dichtung kam nur gebrochen zum Ausdruck. Trotzdem ging eine starke Wirkung von dem Drama aus, der sich das Publikum völlig hingab. Hauptmanns Regie verstand es nicht nur, die Massenwirkungsfähigkeit auf der Bühne zu sammeln, er vermochte es auch, aus bislang unbekanntem oder kaum bemerktem Darstellern künstlerische Leistungen zu gewinnen.

Die Geschäfte des Schauspielhauses in Frankfurt a. M. werden nach dem Rücktritt Felix Hollaenders Intendanten Bolner und der Direktor der Neuen Theater-Gesellschaft Arnold weitergeführt. Es soll ein künstlerischer Beirat gebildet werden, der die Stücke auswählt. Im Ausschicht der Neuen Theater-Gesellschaft können Erwägungen, ob man Hollander erspöchtlich machen solle.

Der Sekretär des Großwärtner Theaters, Ludwig Palmay, hat, wie aus Budapest berichtet wird, eine sehr interessante und für ihre Weiterentwicklung vielversprechende Erfindung gemacht. Es handelt sich um einen Telephonapparat, der, ohne Hörmuschel, alle ausgenommenen Geräusche in voller Stärke vernachlässigt wiedergibt. Es hat sich in Budapest bereits ein Finanzkonsortium gebildet, das zur Ausnutzung der Erfindung ein Telephontheater gründen will. Mit einer Bühne sollen sechs „Höräle“ in Verbindung gebracht werden, so daß einer Theateraufführung ein sechsfach so starkes Publikum beizohnen kann wie bisher.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Den Abonnenten der Symphoniekonzerte Serie A und B im Königl. Opernhaus wird nochmals bekanntgegeben, daß sich in der Herausgabe der Abonnementskarten für die kommende Saison infolge einer Änderung notwendig macht, als sie bereits vom 23. bis zum 30. September während der üblichen Vormittagskonzerten an der Konzertsäle des Königl. Opernhauses (Zwinglerstraße) erfolgt. Die von den bisherigen Inhabern nicht wieder eingelösten Abonnements werden am 1. Oktober weiter vergeben.

Das als erste Novität des Königl. Schauspielhauses in dieser Spielzeit angeordnete Märchendrama „Die armenigen Besenbinder“ von Carl Hauptmann wird, wie bereits bekanntgegeben, aus technischen Gründen um kurze Zeit verschoben. Dasselbe gehen Sonntag, den 21. September, als erste Novität Herbert Gulenberg's „Erste Schwäne“, die in Leipzig und Berlin bereits mit großem Erfolge aufgeführt worden sind, in Szene. Gulenberg hat unter dem Titel „Erste Schwäne“ die folgenden drei Akte vereinigt: „Die Welt will betrogen werden“, „Die Geschwister“ und „Die Wunderkur“. Die Fassung der drei Akte ist die folgende: 1. „Die Welt will betrogen werden“ — Bruno, ein Kunstbändler — Dr. Fischer, Juanita, seine Frau — Fel. Diacomo, Dr. Otto Albert Kopf, ein Kunsthistoriker — Dr. W. Der Giacomo — Dr. Müller, ein Vater — Dr. Becker, ein Engländer — Dr. Koenneke, eine Engländerin — Fel. Schender. Schauspiel: Im Kunstsalon von Bruno. 2. „Die Geschwister“ — Paul — Dr. Wierth, Paula — Fel. Verden, Der kleine Paul — Gerhardt Adler, Die kleine Paula — Alice Viebskind. 3. „Die Wunderkur“ — Der Müller, Walter — Dr. Meyer, Helene, seine Frau — Frau Salbach, Die alte Stina, ihr Dienstmädchen — Frau Barbon-Müller, Der Doktor Prophanus — Dr. Wehner. Den drei Akten voraus geht ein Prolog, der vom „Stimmungsmacher“ (Kotter Rehner) gesprochen wird.

Die für Sonntag, den 20. September, angekündigte Aufführung von Gustav Freytags Lustspiel „Die Journalisten“ beginnt bereits 7 1/2 Uhr.

Alexander-Theater. Die nächste Aufführung von Ferdinand Raimunds Originalvaudeville „Der Verschwenker“ in der neuen stilifizierten Ausstattung von Eduard Stum hat nächsten Sonntag, den 21. September, um 7 1/2 Uhr zu ermäßigten Preisen statt; die nächste Wiederholung folgt Sonntag, den 28. September, gleichfalls zu ermäßigten Preisen. Als Abendvorstellung kam „Der Verschwenker“ nach Lage des Spielplans erst Mittwoch den 1. Oktober, wiederholt werden. Die Uraufführung von Bernard Shaw's Drama „Frau Warren's Gewerbe“ ist, wie bereits gemeldet wurde, am Mittwoch, den 24. September; auch dieses erprobte Bühnenwerk wird in vollständig neuer Ausstattung von Eduard Stum gegeben; zum erstenmal wiederholt wird es am 26. September.

Resistenztheater. Morgen, Freitag, abends 7 1/2 Uhr wird die Operette „Der Frauenkneifer“, aufgeführt. Am Sonntag findet die Uraufführung der Posse „Die Puppchen“ statt. Dieser Posseuspieler wurde in Berlin bereits 100 Mal mit durchschlagendem Erfolg gegeben und geht hier, außer Montag, allabendlich in Szene. „Filmgänger“, der Schläger der letzten Operettenspielzeit, wird am Sonntag, nachmittags 4 1/2 Uhr zu ermäßigten Preisen gegeben.

Erwin Senn-Georgi, der bekannte Vortragskünstler, Schauspieler und Theaterdirektor, unternimmt in diesem Herbst eine lustige Abendtournee durch eine große Anzahl deutscher Städte — Dresden, Oldesly, Bayreuth, Jülich, Dresden, Gera, Freiberg, Jülich, Erfurt, Weimarer, Regensburg, Halle, Dessau, Hannover, Darmstadt, München, Karlsruhe, Mannheim, Frankfurt a. M., Wiesbaden, Köln a. Rh., Düsseldorf, Münster i. W., Dortmund, Bielefeld, Gießen, Braunschweig, Leipzig, Berlin, Stettin, Danzig, Königsberg, Neustadt, Hof, Schwerin, Lübeck, Kiel, Bremen, Oldenburg, Hamburg — und ist im Anschluß

daran für eine zweimonatliche Vortragstournee in Amerika verpflichtet worden. Dr. Senn-Georgi wird bereits Ende Dezember sich nach New York einschiffen.

Volkswirtschaftliches.

Memorandum. Die im Jahre 1907 mit 1 Mill. M. Stammkapital als Gesellschaft mit beschränkter Haftung errichteten Deutschen Werkstätten für Handwerkskunst in Nürnberg-Güterau bei Treuden sollen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden.

Julius Junger, Warenfabrik, Aktiengesellschaft, Zaura bei Burgk. Nach dem Bericht des Vorstandes ist der Abschluß von 1912/13 befriedigend ausgefallen und läßt eine gesunde Fortentwicklung des Unternehmens erhellen. Infolge angestiegener Lieferungsverträge einerseits und andererseits infolge von Betriebsstörungen, hervorgerufen durch den Streik in Grefeld, ist das Warenkonto wieder höher (von 334 561 M. auf 554 793 M.) aufgelassen. Nach 49 225 M. (6604 M. i. V.) Abschreibungen beträgt der Abschluß einschließlich 3014 M. Vortrag 42 643 M. (25 618 M.). Hieraus sollen 6981 M. (1333 M.) den Reservefonds zuzuführen, 6 % (3 %) Dividende = 30 000 M. auf 500 000 M. Aktienkapital verteilt, 3556 M. (3) als Zantlemen und Gratifikationen gezahlt und restliche 2106 M. (3014 M.) neu vorzutragen werden.

Berlin, 18. September. Die Sächsische Waggonfabrik-Aktiengesellschaft verteilt für das vergangene Geschäftsjahr eine Dividende von 20 % gegen 18 % im Vorjahre. Angehts des matten Verlaufes der gestrigen Frankfurter Abendbörse und der unbestehenden Haltung der auswärtigen Märkte machte der Abwehrungsprozess an der heutigen Börse mangels neuer Käufer weitere Fortschritte. Die Nachwirkung der gestern vom Stahlwerksverband bekanntgegebenen Preisermäßigungen, die sich zehende leichte Anspannung des Geldmarktes und das anheimelnde damit in Zusammenhang stehende Nachlassen des spekulativen Interesses für die 3 %ige Deutsche Reichsanleihe trugen dazu bei, die Realisationsneigung zu stärken. Auf allen Marktgebieten setzten demgemäß die Kurse mit Abwärtsbewegungen ein, die aber nur auf dem Schiffahrt- und Elektrizitätsaktienmarkt 1 % erreichten bez. überstiegen. Eine Ausnahme machten Lombarden, die sich im Anschluß an Wien etwas höher hielten. Ferner war Norddeutscher Lloyd gleich bei Beginn gut gehalten und zog im späteren Verlauf bei großer spekulativer Beteiligung am Geschäft um etwa 1/2 % an. Dies bildete den Ausgangspunkt für eine Belebung des gesamten Schiffahrt-aktienmarktes. Hamburger Paketfahrt insbesondere schloß sich der Aufwärtsbewegung des Norddeutschen Lloyds an, da man für beide Gesellschaften gute Jahresergebnisse sowie die Verlegung des Streifenlaufes zwischen ihnen erwartete. Canadian gab nach infolge bedeutender Mindereinnahmen in der zweiten Septemberwoche eine durchgehende Befestigung konnte nicht Platz greifen. Der Verkehr gewann das Aussehen des Unsicheren und Schwankenden bei unbedeutenden Kursänderungen. Die Spekulation wollte offenbar die Abwärtigung des Ultimo abwarten. Täglich fließendes Geld auf 4 1/2 % Ultimo-Geld wurde auf 7 % gehiebt.

Berlin, 17. September. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrats der Nationalbank für Deutschland wurde von der Direktion über betriebl. Ergebnisse des ersten Halbjahres berichtet.

Göln, 17. September. In der heutigen Aufsichtsratsitzung des N. Rheinischen Bankvereins wurde mitgeteilt, daß im ersten Halbjahr die Ergebnisse des laufenden Geschäftsjahres den des Vorjahres übersteigen, wegen des Effekten- und des Konjunkturgewinns unter der allgemeinen Börsenlage zu leiden hatten. Die Gesamtentwicklung der Geschäfte ist eine beachtliche, die Aktionäre mit Sicherheit das gleiche Ergebnis wie im Vorjahre erwarten können. Kommerzienrat Albert Heimann, der dem Vorstande seit dem 1. Juni 1888 angehört, äußerte den Wunsch, das Verhältnis zum Bankverein zum Jahresabschluss zu lösen. Der Aufsichtsrat wird bei der nächsten Generalversammlung die Juraal Heimanns in den Aufsichtsrat beantragen und überläßt ihm die Vertretung der Interessen des Bankvereins in den Verwaltungen befreundeter Gesellschaften in unbedenklicher Weise.

Treudner Viehmärkte vom 18. September. Nach amtlicher Feststellung waren zum Verkauf gestellt 6 Ochsen, 14 Bullen, 8 Kalben und Kühe, 1268 Kälber, 98 Schafe und 2361 Schweine, insgesamt 3755 Tiere. Für 50 kg Lebendgewicht bez. Schlachtgewicht wurden im Markt bezahlt für Kälber: 1. Doppelpelzer 85 bis 90 bez. 115 bis 120, 2. beste Maß- und Sangfäher 62 bis 64 bez. 102 bis 108, 3. mittlere Maß- und gute Sangfäher 55 bis 59 bez. 97 bis 101 und 4. geringe Kälber 48 bis 53 bez. 59 bis 65. Schweine: 1. vorzügliche der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahr 57 bis 58 bez. 74 bis 75, 2. Fleischschweine 57 bis 58 bez. 74 bis 75, 3. fleischige 55 bis 56 bez. 73 bis 74, 4. gering entw. 54 bis 55 bez. 72 bis 73 und 5. Sauen und Eber 52 bis 54 bez. 71 bis 73. NB. Ausnahmepreise über Kotz. Kinder und Schafe wurden zu Marktpreisen gehandelt. Geschäftsgang in Rindern langsam. In Schweinen schlecht. Unerwartet blieben 19 Rinder, davon 5 Ochsen, 10 Bullen, 4 Kühe, sowie 18 Schafe und 32 Schweine.

Berlin, 18. September. (Produktionsbörsen.) Letzten per September 197,75, per Oktober 197,50, per Dezember 199,25. Etwas fester. Roggen per September —, per Oktober 162,50, per Dezember 163,50. Weizen per September 158,25, per Oktober 163,50. Jester. Reis amerik. mit. per September —, per Dezember —, Weichweizen. Weizen per September —, per Oktober 65,30, per Dezember —, Weichweizen.

Letzte Nachrichten.

Das Königl. Schwurgericht, unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Broich, verhandelte heute gegen den 27 Jahre alten Schneidergehilfen Alexander Otte aus Neustadt bei Oppeln wegen Diebstahls und versuchten Mordes. Die Anklagebehörde vertrat Staatsanwalt v. Ehrenstein, die Verteidigung führte Rechtsanwalt Dr. Hille. Es sind 13 Zeugen vorgeladen. Otte arbeitete seit Oktober 1912 bei seiner am 10. März d. J. erfolgten Verhaftung bis einem hiesigen Schneidermeister. Er unterhielt mit einer Zigarrenhändlerin, die von ihrem Ehemann getrennt lebte, ein Verhältnis. Otte soll dieser 330 M. bares Geld gestohlen haben. Auch ist Otte beschuldigt, daß er während der Nacht zum 10. März d. J. die Händlerin vorzüglich zu töten versuchte, auch die Tat mit Überlegung ausführte. Nachdem Otte am 9. März mit seiner Geliebten einen Ausflug unternommen hatte, kamen beide während der darauffolgenden Nacht nach der Wiese am Finanzministerium. Dort hat der Angeklagte aus einem Revolver, den er erst einige Tage vorher gekauft hatte und bei sich trug, einen Schuß auf seine Geliebte abgegeben. Die Kugel ging durch das rechte Ohr in den Kopf. Der Verletzte wurde dann durch einen Arzt die Kugel entfernt. Otte kam noch an demselben Tage in Haft.

Wahlnachrichten.

Klingenthal, 18. September. In der vergangenen Nacht wurden hier zwei in der Hauptstraße gelegene Gebäude durch ein Großfeuer zerstört. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Berlin, 18. September. Reichsanwalt Dr. v. Bethmann-Hollweg ist aus der Schweiz hierher zurückgekehrt. Berlin, 18. September. Der Augenarzt Geh. Medizinalrat Prof. Dr. August Pirchberg feiert heute seinen 70. Geburtstag, wozu zahlreiche Glückwünsche einliefen. Eine Geste Pirchbergs von Herder wurde zu Ehren des Tages an seiner Augenklinik aufgestellt.

Nach einer Meldung der „New York Times“ soll der frühere Präsident von Venezuela, Castro, Europa überhaupt nicht verlassen haben. Die Revolution in Venezuela soll auf Gomez zurückzuführen sein.

Göln, 18. September. Der Flieger Seguin ist um 7 1/2 Uhr zum Weiterfluge nach Paris aufgekliegen.

Vontrésina, 18. September. Die Meldung von der Auffindung der Leichen der vier am Viz di Pallu vermissten Touristen stellt sich als falsch heraus. In Wirklichkeit hat man von den Vermissten noch keine Spur gefunden. Da ununterbrochen Neuschnee fällt, werden die Rettungsarbeiten als aussichtslos betrachtet.

Grißles, 18. September. Der Zustand des deutschen Militärs ist immer der gleiche. Gestern Abend und im ersten Teile der Nacht war das Befinden sehr schlecht. Einen Augenblick hatten die Ärzte ernste Besorgnisse. Um 4 Uhr morgens trat im Zustande des Patienten eine leichte Besserung ein. Die Prognosen lauten immer noch sehr zurückhaltend.

London, 18. September. Der Austausch der Omnibusbediensteten hat begonnen. Die Verbandsleitung erklärt, daß 350 Angehörige des Hauses Tilling feiern und daß nur 1/2 der 82 Wagen der Garage Lymington heute früh ausgefahren sind.

Konstantinopel, 18. September. Nach Meldungen aus privater türkischer Quelle soll es in den letzten Tagen in der Nähe von Feghribere und Pachmati in Westthrazien zu Zusammenstößen zwischen Bulgaren und der muslimanischen Bevölkerung gekommen sein. Die Muzelmanen zogen sich zurück.

Sofia, 18. September. Der Austausch der bulgarischen und serbischen Kriegsgefangenen wird fortgesetzt. Die Zahl der bulgarischen Gefangenen beträgt 2193, die der serbischen 3901, darunter 28 Offiziere.

Nikolajew, 18. September. Den ausständigen Postträgern haben sich die bei den schwimmenden Gleitbooten des Hafens beschäftigten Arbeiter angeschlossen. Das Ausladen des Getreides auf der Bahlinie stoppt. Die Lageräume sind überfüllt. Die Getreidehändler haben ihre Agenten telegraphisch angewiesen, die Kornaukäufe einzustellen.

Gebr. Arnhold Bankhaus Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen Waisenhausstr. 20. Hauptplatz 33. Chemnitz Str. 31

Börsennachrichten.

Table with multiple columns listing stock prices and exchange rates for various locations including Berlin, Dresden, Leipzig, and international markets like London, Vienna, and Constantinople.

Dresdner Börse, 18. September.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities with columns for title, quantity, and price.

Verbriefene Kautelen.

Table listing secured bonds and their market prices.

Stadt-Kautelen.

Table listing municipal bonds from various cities and their prices.

Kautelen, Staatspapiere.

Table listing state-secured bonds and their prices.

Transport-Kautelen.

Table listing transport-related bonds and their prices.

Bank-Kautelen.

Table listing bank-secured bonds and their prices.

Zische, Pfand- u. Hypoth.-Zf.

Table listing interest-bearing securities, mortgages, and bonds.

Table listing various stocks and their prices.

Verbriefene Kautelen.

Table listing secured bonds and their prices.

Stadt-Kautelen.

Table listing municipal bonds and their prices.

Kautelen, Staatspapiere.

Table listing state-secured bonds and their prices.

Transport-Kautelen.

Table listing transport-related bonds and their prices.

Bank-Kautelen.

Table listing bank-secured bonds and their prices.

Zische, Pfand- u. Hypoth.-Zf.

Table listing interest-bearing securities, mortgages, and bonds.

Table listing various stocks and their prices.

Verbriefene Kautelen.

Table listing secured bonds and their prices.

Stadt-Kautelen.

Table listing municipal bonds and their prices.

Kautelen, Staatspapiere.

Table listing state-secured bonds and their prices.

Transport-Kautelen.

Table listing transport-related bonds and their prices.

Bank-Kautelen.

Table listing bank-secured bonds and their prices.

Zische, Pfand- u. Hypoth.-Zf.

Table listing interest-bearing securities, mortgages, and bonds.

Table listing various stocks and their prices.

Verbriefene Kautelen.

Table listing secured bonds and their prices.

Stadt-Kautelen.

Table listing municipal bonds and their prices.

Kautelen, Staatspapiere.

Table listing state-secured bonds and their prices.

Transport-Kautelen.

Table listing transport-related bonds and their prices.

Bank-Kautelen.

Table listing bank-secured bonds and their prices.

Zische, Pfand- u. Hypoth.-Zf.

Table listing interest-bearing securities, mortgages, and bonds.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a continuation of the market data or a separate column.

Advertisement for 'Mitteldeutsche Privat-Bank' featuring capital information and services like 'An- und Verkauf von Wertpapieren'.

Table titled 'Berliner Börse, 18. Septbr.' listing various stocks and their prices.

Table listing various stocks and their prices, continuing from the Berlin market data.

Table listing various stocks and their prices, continuing from the Berlin market data.

Table listing various stocks and their prices, continuing from the Berlin market data.

Vertical text on the right edge of the lower section, possibly a continuation of the market data.



**Von der Armee.**

**Manöver der 2. Division Nr. 24 des XIX. Armeekorps.**

Verlauf am 17. September.

Als die Truppen am 16. September zur Ruhe übergegangen waren, erhielt der Führer von Blau, Generalmajor Ulrich, eine Mitteilung seines bei der 24. Division belassenen Nachrichtenoffiziers des Inhalts, daß das XIX. Armeekorps die Linie Kohl Holz—Hartzberg—nördlich Bergen—Siebenhügel (nördlich Schönau)—Altmanngrün verstärkt habe mit rechtem Flügel bei Punkt 488 am Kohl Holz. Daraus ergab sich für den Führer von Blau die Aufgabe, für den 17. September mit der 47. Infanteriebrigade eine Umfassung des rechten Flügels des XIX. Armeekorps durch den bei Dölsnitz zur Ruhe übergegangenen Feind zu verhindern. Er wählte zu diesem Zwecke die Höhen von Theuma und westlich davon und gab den beiden Regimentern seiner Brigade, deren jedem ein Teil der 1. Pionierkompanie Nr. 22 zugeteilt wurde, den Befehl, durch Ausschleichen von Schützengraben und Geschützschneitten die Stellung zu verstärken. Die Lage der Stellungen wurde noch vor Einbruch der Dunkelheit ausgemittelt, die Arbeiten durften jedoch erst während der Nacht ausgeführt werden, um den Feind über die Anlage im unklaren zu lassen. Die feindlichen Vorposten waren durch die blaue Kavallerie mit rechtem Flügel nördlich Hartmannsdorf und weiter längs der Bahnlinie Untermarggrün—Altmanngrün festgesetzt worden. Die 47. Infanteriebrigade wurde am 17. September von 1/2 Uhr vormittags hinter der verstärkten Stellung in zwei Gruppen bereitgestellt, und zwar das Regiment Nr. 139 nördöstlich Stödtig, das Regiment Nr. 179 ohne 3. Bataillon am Südausgang von Theuma. Zwischen beiden Gruppen befand sich die Artillerie in verbogener Stellung. Die Schützengraben wurden zunächst nur schwach besetzt. Das Infanterieregiment erhielt Befehl, aus der Gegend von Oberlosa gegen die Linie Raschau—Tirpersdorf aufzuzuklären.

Der Führer von Rot, Generalmajor Wilhelm, erhielt am Abend des 16. September vom XIX. Armeekorps die Mitteilung, daß dieses den in der Linie Bergen—Schönau—Siebenhügel—Altmanngrün in verstärkter Stellung befindlichen Feind am Morgen des 17. September angreifen werde, und den Befehl, durch Angriff gegen die rechte Flanke des Feindes mit der 48. Infanteriebrigade die Entscheidung herbeizuführen. Da der Führer von Rot von seiner Kavallerie noch keine näheren Nachrichten über den Verbleib des Feindes erhalten hatte, so befehlt er für den 17. September die Vereinstellung der Brigade von 4 Uhr morgens ab in zwei Kolonnen, und zwar einer rechten Kolonne (Infanterieregiment Nr. 107) dicht östlich des Weges Untermarggrün—Obernarggrün, südlich der Eisenbahn, und einer linken Kolonne (Infanterieregiment Nr. 106 und 3. Reserve, Nr. 179) westlich Untermarggrün, etwa bei Rodthof, das Ulanenregiment Nr. 18 bei Schafhaus, die Artillerie I (Feldartillerieregiment Nr. 68 und 4. Batterie Nr. 78) auf der Chaussee südlich Untermarggrün.

Es befand bei Rot die Absicht, unter Ausnutzung der Dunkelheit an die bei Theuma vermutete feindliche Stellung heranzugehen und den Angriff bei Tagesanbruch unter Umfassung des rechten Flügels von Blau durchzuführen. Doch die Tatsache, daß der Führer von Rot bis 4 Uhr morgens noch keine Meldungen über den Verbleib des Gegners hatte, bestimmte ihn, mit dem Angriff noch zu warten. Als schließlich von der roten Kavallerie die Meldung einging, daß beim Gegner Truppenbewegungen von Stödtig auf Wänaen stattgefunden hätten und daß die Höhen südwestlich und westlich Brand besetzt seien, wurde der Befehl zum Vorwärtsschritt auf Brand gegeben, und zwar, mit der rechten Kolonne über Oberlosa, mit der linken Kolonne westlich Oberlosa vorgehend. Die rote Artillerie sollte auf dem Kalm-Berg in Stellung gehen. Als die Anfänge der roten Kolonnen Oberlosa erreichten, erwies sich durch neue Meldungen die Annahme, daß Blau bei Brand steht, als falsch. Die dort angetroffenen Truppen hatten den blauen Vorposten angehört, die sich auf Stödtig zurückzogen. Nun wurde der rechte Flügel von Blau auf den Höhen östlich Stödtig erkannt und die Anfänge der roten Kolonnen so nach Osten eingedrückt, daß das 107. Regiment östlich des Grundes, der sich von Oberlosa nach Stödtig hinzieht, vorging, das 106. Regiment, dem eine Batterie zugeteilt war, westlich dieses Grundes und auf Stödtig. Bei Blau waren auf die Meldung, daß Rot auf Oberlosa marschiere, auch noch die beiden bei Theuma stehenden Bataillone des 179. Regiments auf den äußersten rechten Flügel in Richtung Stödtig herübergezogen worden. Doch vergebens wartete man auf den Angriff von Rot. Dieses Zögern bei Rot bewog schließlich den Führer von Blau, die Defensiv auszugeben und zum Angriff gegen Rot zu schreiten. Der Moment war äußerst glücklich gewählt, denn als die Schützen von Blau über die Linie Punkt 385 nördlich Stödtig—Ziegelei Stödtig hinabstiegen und sich gegen die Höhen westlich und südlich Stödtig entwickelten, war Rot noch in der Entfaltung begriffen und hatte zunächst nur schwache Kräfte dem blauen Angriff gegenüber anzusetzen. Wenn auch Rot im Laufe des Gefechts immer neue Kräfte aus der Tiefe vorführte, so stand gegen 8 Uhr 30 Min. vormittags doch der Kampf sowohl auf dem südlichen als auch auf dem nördlichen Flügel von Blau, wo zwei blauen Bataillonen nur ein rotes nördlich Stödtig gegenüberstand, günstig für Blau. Die blaue Artillerie war zur Unterstützung des Angriffs auf die Höhen nördlich Ziegelei Stödtig vorgezogen worden und hatte von hier aus ausgezeichnete Wirkung auf die rote Infanterie. Auch das blaue Infanterieregiment griff vom Kemmler her in das Gefecht ein und nahm ein rotes Bataillon in Marschkolonne und die dem 106. Regiment zugeteilte Batterie auf 800 m unter Feuer. Nur in der Mitte der Angriffslinie in Stödtig selbst war es Rot gelungen, durchzubrechen. Die rote Artillerie wirkte während des Artilleriekampfes von den Höhen südlich Stödtig her. Trotzdem Rot nördlich der Straße Oberlosa—Stödtig noch zwei Bataillone zur Verfügung hatte, die im Laufe

des weiteren Kampfes den ins Stöden geratenen Angriff wieder vorwärts gebracht haben würden, wurde der zur rechten Zeit angelegte Übergang von Blau aus der Verteidigung zum Angriff als gelungen angesehen und Blau der Erfolg zugesprochen.

Das Manöver wurde 8 Uhr 45 Min. beendet, worauf die Truppen in ihre Quartiere abrückten.

Se. Majestät der König hatte dem Manöver von frühester Morgenstunde an beigewohnt und begab sich nach der Beendigung nach Wänaen, von wo er mit der Bahn nach Dölsnitz zurückkehrte. Außer ihm wohnten an beiden Tagen dem Manöver noch bei: Ihre Exzellenzen der Generalinspekteur der II. Armeedivision, der preussische General der Infanterie v. Heeringen, der sächsische Kriegsminister und der kommandierende General des XIX. Armeekorps.

**Manöver der 4. Division Nr. 40 des XIX. Armeekorps.**

Verlauf am 17. September 1913.

Gestern abend hatte die blaue zusammengefasste 88. Infanteriebrigade bei Ebersbrunn, die rote zusammengefasste 89. Infanteriebrigade südöstlich Stangengrün und bei Wilsnau Divuls bezogen und dieselben durch Vorposten gesichert. Der Führer von Blau hatte einen Korpsbefehl erhalten, nach dem der Feind in der Linie Stangengrün—Hartmannsdorf—Griesbacher Höhe anstehend schanzte und vom XIX. Armeekorps am 16. September frühzeitig angegriffen werden sollte; rechter Flügel des Korps sollte 4 Uhr morgens von Wilsnau auf Lauterhofen vorgehen. Die verstärkte 88. Infanteriebrigade sollte 1/2 Uhr morgens von Boigtgrün über Stangengrün vorgehen und die feindliche linke Flanke angreifen. Die zusammengefasste Kavalleriebrigade blieb ihr unterstellt.

Der Führer von Rot erhielt am 16. September abends einen Korpsbefehl, der besagte, daß der Feind in Linie Wilsnau—Kirchberg—Voigtgrün stande und daß das rote XIX. Armeekorps bis zum 17. September vormittags in der verstärkten Stellung Griesbacher Höhe—Lauterhofen aufschließen würde, um abdann zum Angriff überzugehen. Die verstärkte 89. Infanteriebrigade sollte die linke Flanke des Armeekorps decken. In Ausführung dieses Auftrages ließ der Führer von Rot eine bereits in großer Ausdehnung verstärkte Stellung auf dem Eisenberge südlich Stangengrün durch das Infanterieregiment Nr. 133 mit Scheinwerferzug und durch das Feldartillerieregiment Nr. 68 besetzen und stellte sich das Infanterieregiment Nr. 134 am Steinbruch im Holz 1 km östlich Röhrenbach zur Verfügung bereit. Die Sicherung seiner linken Flanke übernahm das Karabinierregiment bei Röhrenbach, das während der Nacht durch Patronen aus dauernd Füllung am Feinde gehalten hatte. Auch die blaue Kavallerie hatte durch ihre Meldungen dem Führer von Blau über die Verhältnisse beim Feinde ein zutreffendes Bild verschafft, das durch nächtliche Infanterie-Offizierspatrouillen vervollständigt wurde.

Blau trat seinen Vormarsch gegen die feindliche linke Flanke im Dunkel der Nacht an, marschierte über Ziegersgrün bis Pechelsgrün, schwenkte dort gegen Südosten ein und entwickelte sich, während seine Artillerie bei den Hölshäusern in Stellung ging, beiderseits der nach Stangengrün führenden Straße zum Angriff gegen die feindliche Stellung am Eisenberg: Infanterieregiment Nr. 104 links, Infanterieregiment Nr. 181 rechts und das zur Verstärkung eingetroffene Reserveinfanterieregiment Nr. 88 (zwei Bataillone) hinter dem rechten Flügel in dem Wald zwischen Pechelsgrün und Röhrenbach. Die zusammengefasste Kavalleriebrigade mit Maschinengewehrabteilung schätzte von 5 Uhr morgens ab bei Wilsnau die rechte Flanke der 88. Infanteriebrigade. Inzwischen war es Tag geworden und an Stelle des Lichtes der Scheinwerfer, die von Eisenberg aus das Vorgehen ablichten, war das Morgenrot getreten. Blau erkannte, daß der Galgenberg südwestlich Stangengrün von feindlichen Schützen besetzt war. Der Angriff auf die Höhe gelang ohne große Mühe, denn Rot hatte hier nur eine Vorstellung mit sehr schwachen Kräften besetzt gehabt. Während nun der frontale Infanterieangriff vom Galgenberg gegen den Eisenberg, unterstützt durch kräftige Artilleriefeuer, im Gange war, warfen sich zwei Bataillone des Infanterieregiments Nr. 134 aus den Waldhütten nordwestlich Wilsnau dem rechten Flügel des 181. Infanterieregiments entgegen und brachten diesen zum Weichen. Sie würden ihrerseits wie der vom 88. Reserveinfanterieregiment in der Flanke gefaßt worden sein, wenn letzteres nicht durch das letzte Bataillon der 134er angezogen worden wäre, das jenseits des Waldes nördlich von Röhrenbach vorging.

Inzwischen war die blaue Artillerie abteilungsweise zur Unterstützung des Angriffs von den Hölshäusern nach dem Galgenberge vorgezogen worden. Ihr Feuer zwang die vorgehenden 134er nieder. Die blaue Kavalleriebrigade hatte im Morgengrauen Röhrenbach von abgesetzten Karabiniers und auch von Infanterie besetzt gefunden und diesen Ort in weitem Bogen umgangen. Als sie über Wilsnau in den am Eisenberge tosenden Kampf eingreifen wollte, suchten ihr abermals die roten Karabinierschützen den Weg zu verlegen. In dem Hufegetöse, das sich nun entspann, war die blaue Kavallerie siegreich. Sie konnte jetzt ungehindert eine Attacke gegen die Besetzung des Eisenberges, besonders die feindliche Artillerie, ansetzen. Mit dieser Attacke brachte sie zwar Teile von Rot vorübergehend in Verwirrung, doch erlitt sie selbst so starke Verluste, daß sie nach Wilsnau zurückgehen mußte.

Während sich so auf den verschiedenen Teilen des Gefechtsfeldes die Einzelereignisse die Wage hielten, hatte schließlich das Reserveinfanterieregiment den Ausschlag geben müssen.

Da dieses nur aus flachen Bataillonen bestand, brauchte sein Eingreifen in den Hauptkampf nicht abgewartet zu werden und die Übung wurde deshalb abgebrochen.

**Mannigfaltiges.**

**Aus Sachsen.**

\* Der von der sächsischen Zentralstelle für Wohnungsfürsorge vom 6. bis 9. Oktober auf der Internationalen Hausausstellung in Leipzig veranstaltete Kursus über die Wohnungsfrage wird, wie sich nach den sich täglich mehrenden Anmeldungen schon jetzt sagen läßt, eine glänzende Versammlung der hervorragendsten Autoritäten auf dem Gebiete des Wohnungswesens darstellen. Trägt doch auch das Programm den verschiedensten Fragen der umfangreichen Materie Rechnung. Den einleitenden Vortrag über den Stand der Wohnungsfürsorge im Königreich Sachsen wird der als hervorragender Sachmann bekannte Dr. Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Rumpelt halten. Es werden dann andere Redner aus den verschiedensten Landesteilen Deutschlands und aus Österreich den Stand der Wohnungsfürsorgebestrebungen in ihrer Heimat behandeln, und zwar Landesversicherungsrat Hansen-Kiel die Wohnungsfürsorgebestrebungen in Nord- und Ostdeutschland, Dr. Busching-München, der Generalsekretär des Bayerischen Landesvereins zur Förderung des Wohnungswesens, die Wohnungsfürsorgebestrebungen in Süddeutschland, der Generalsekretär des Rheinischen Vereins für Kleinwohnungswesen Dr. Lindbeck-Düsseldorf die Wohnungsfürsorgebestrebungen in Westdeutschland und endlich der Generalsekretär der Zentralstelle für Wohnungsreform in Österreich Privatdozent Dr. Pribram-Wien die Wohnungsfürsorgebestrebungen in Österreich. Vom Standpunkt des Architekten aus wird die Wohnungsfrage behandelt von Geh. Baurat Schmidt-Dresden in einem mit Lichtbildern illustrierten Vortrag „Städtische und ländliche Kleinwohnungen“ sowie in einem Vortrag von Geh. Hofrat Prof. Dr. Curtius „Bebauungspläne und Kleinwohnungen“, der ebenfalls Lichtbilder bringen wird. Die Zusammenhänge des Wohnungswesens mit der Wirtschaftspolitik werden von Geh. Hofrat Prof. Dr. Watzke-Dresden vorgetragen werden, die hygienische Seite wird Prof. Dr. med. Kraft-Weißer Hirsch-Dresden in einem wieder illustrierten Vortrag „Wohnungsaufsicht und Wohnungspflege“ erörtern, und der Geschäftsführer der Zentralstelle für Wohnungsfürsorge in Sachsen Dr.-Ing. Kraschwitz wird den „Gemeinnützigen Kleinwohnungsbau in Sachsen“ ebenfalls an der Hand von Lichtbildern schildern. Wie man sieht, dürfte nicht so leicht wieder eine solche Reihe hervorragender Sachverständiger dieser verschiedenen Gebiete des Wohnungswesens auf einmal zu hören Gelegenheit haben, wie bei dieser Kursus bietet, der den Teilnehmern einen Gesamtüberblick über das ganze umfangreiche und schwierige Thema gibt. Da die Karte nur 10 M. kostet, wofür auch noch der Eintritt zur Hausausstellung während der Dauer des Kursus frei ist, und eine Reihe Leipziger Sehenswürdigkeiten und Bauten nach einem erläuterten Vortrag des Stadtbauinspektors Strobel-Leipzig über „Die bauliche Entwicklung Leipzigs“ besichtigt werden, wird die Teilnahme an dem Kursus sicher hochlohnend sein und reize Früchte tragen. Anmeldungen nimmt noch die Geschäftsstelle Dresden-A., Schiefgasse 24, entgegen.

\* Wiederholt ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß Reisende die in den Abteilen der Eisenbahnpersonenwagen ausliegenden illustrierten Zeitchriften, insbesondere die Zeitschrift „Deutschland“, an sich genommen haben. Es wird deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß diese Zeitschriften lediglich zur Benutzung während der Eisenbahnfahrt bestimmt sind, und daß deren Mitnahme verboten und strafrechtlich verfolgt werden kann.

ai. Bad Eiser, 17. September. Von zuständiger Seite wird uns geschrieben: Gestern mittag durcheilte die frohe Kunde den noch reichlich besuchten, im herrlichsten Herbstschmuck erangenden Kurort, daß Se. Majestät der König von Seinem Manöverquartiere Dölsnitz aus mit Automobil nachmittags herüber kommen werde. Rasch wurden allerorten die Flaggen aufgezogen und von 4 Uhr ab hatte eine vielköpfige Menge am Palasthotel Wettiner Hof des Monarchen — zunächst vergeblich. Nahe Bad Eiser, am Eingange zum Seidelweidetal, hatte Se. Majestät mit Seiner Begleitung, den Herren Postkammermeister v. Römer, Flügeladjutant Frhr. v. Roemeritz, Flügeladjutant Major v. Neysch und Hauptmann v. Schweinik, den Kraftwagen verlassen, um über den im Frühjahr jeden Jahres von ihm regelmäßig besuchten Kuerhahnplatz „Das alte Schloß“ und den Kruggrüner Kirchsteig herein zu wandern. Bei der Ankunft im Kurort, bald nach 5 Uhr, meldete sich bei Se. Majestät der Königl. Vicedirektor Dr. Regierungsrat v. Alberti am Kurhausplatz und es wurde ein kurzer Spaziergang am Theaterneubau, vorüber nach der neuen katholischen Kirche und den Gondelteichanlagen, unternommen. Der Monarch machte hierbei die Herrlichkeit seiner Begleitung auf die vielseitigen Schönheiten Bad Eisers aufmerksam. Gegen 1/2 Uhr wurde im Königl. Kurhause das Abendessen eingenommen, zu dem auch Dr. Regierungsrat v. Alberti Einladung erhalten hatte. 1/9 Uhr erfolgte mit Kraftwagen die Rückfahrt nach Dölsnitz.

Wernsdorf b. Dschah, 17. September. Bei einem schweren Gewitter schlug heute der Blitz in die der Forstverwaltung zu Hubertsburg gehörige Scheune und scherte sie bis auf die Grundmauern ein. Fünf Frauen, die in der Scheune mit Seegrasspinnen beschäftigt waren, kamen mit dem Schrecken davon. — Im nahen Glossen änderte der Blitz im Schneiderschen Gut.

wi. Großenhain, 17. September. Heute nachmittag gegen 2 Uhr ereignete sich beim Bahnübergang unweit Brösen ein schweres Automobilunglück. Das von Hrn. Grafen v. Einsiedel gesteuerte Automobil fuhr an der rechten Straßenseite an einen Baum an. Frau Gräfin v. Einsiedel wurde auf die Chaussee geschleudert und schwer verletzt, sodas sie nach Dresden überführt werden mußte. Der Chauffeur wurde ebenfalls aus dem

Wagen geschleudert und trug leichtere Verletzungen davon, während Graf v. Einiedel mit dem Schrecken davonkam. Das Automobil wurde vollständig zerstört.

# Zugau, 17. September. In einem hiesigen Kohlensticht ist der Häuer W. Brecht durch Gesteinsfall verflüchtigt und getötet worden.

w. Tharand, 18. September. Beim Rangieren auf dem hiesigen Bahnhofs wurde heute vormittag dem Rangierer Kurt Arnold der rechte Unterschenkel abgefahren. Außerdem erlitt der Verunglückte noch schwere Kopfverletzungen.

sk. Leipzig, Vom 25. September bis 11. Oktober d. J. wird in Leipzig ein Hochschulkursus für mittlere sächsische Gemeindebeamte und Beamtenanwärter abgehalten werden. Es wird hier der mittleren Beamtenschaft zum erstenmal Gelegenheit geboten, sich auf akademischer Grundlage beruflich weiterzubilden. Vorgesehen sind eine Reihe von Vorlesungen namhafter Leipziger Gelehrter über einschlägige Materien, wie Verwaltungsrechtspflege, Gewerbeamt, Staatsrecht, Versicherungswesen und dergleichen. Daran anschließen werden sich Besichtigungen öffentlicher und privater wirtschaftlich bedeutender Anstalten unter sachverständiger Führung.

Chemnitz, Im Hotel „Bayerischer Hof“ in Chemnitz kamen dieser Tage aus allen Teilen Sachsens Messerschmiede und Schleifermeister zusammen, um die Gründung eines Sächsischen Fachverbandes vorzunehmen. Beteiligt waren die bereits bestehenden Bezirksverbände Leipzig, Dresden und Chemnitz. Messerschmiedemeister A. Kreymer-Leipzig gab die Beweggründe bekannt, die Veranlassung zum Zusammenschluss gaben. Die Satzungen wurden sodann angenommen. Zum ersten Vorsitzenden wurde Kreymer-Leipzig gewählt. Als Sitz des Verbandes wurde der Wohnort des ersten Vorsitzenden, also Leipzig, bestimmt.

A. — Dem Privatmann Karl Wilhelm Kurich war es vergönnt, im Kreise von 13 Kindern und 21 Enkelkindern das Fest der goldenen Hochzeit zu begehen.

Blauen i. V. Die Stadtverordneten bewilligten 6000 M. zu einer versuchsweisen Schulspeisung von Kindern Arbeitloser oder sonst Bedürftiger während des kommenden Winters und Richten einem Antrage auf Einlegung einer zehnjährigen Rat- und Stadtverordnetenkommision zu, die sich mit Arbeiten zur Förderung der Frage der Arbeitslosenversicherung befassen soll. Zur weiteren Fürsorge für Arbeitslose hat der Rat teils jetzt, teils später unter Zustimmung der Stadtverordneten Beschlüsse gefasst, welche die Vermeidung von Überstunden in städtischen Betrieben und die vornehmliche Beschäftigung von reichsdeutschen, seit einem Jahr in Blauen wohnenden Arbeitern vorsehen.

Zomnagich. In der fast besuchten öffentlichen Versammlung des Sächsischen Landesvereins des Evangelischen Bundes hielt nach einer kurzen Eröffnungssprache des Landesvereinsvorsitzenden Superintendenten Kröber-Pirna der geschäftsführende Vorsitzende des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutschen protestantischen Interessen Lic. Everling-Berlin einen programmatischen Vortrag über das Thema: „Warum ist ein fester evangelischer Bund dringend notwendig aus protestantischen und nationalen Gründen gerade im gegenwärtigen Augenblick?“ Durch Zusammenfassung aller Glieder des Protestantismus zum Schutze des gemeinsamen Erbes der Reformation werde der Evangelische Bund dem deutschen Volke große Segensgüter erhalten und erschließen können. Nach kurzer zustimmender Aussprache nahm die Versammlung unter besonderer Anerkennung der Verdienste der Landtagsabgeordneten Dr. Böhm-Großschradorf bei Pirna und Dr. Höbner-Leipzig um die Verbesserung des neuen sächsischen Kirchensteuergesetzes folgende zwei Entschlüsse einstimmig an: 1. Die Jahresversammlung des Sächsischen Landesvereins des Evangelischen Bundes nimmt mit Befriedigung davon Kenntnis, daß es gelungen ist, wenigstens die stärksten Bedenken gegen die Regierungsvorlage für das neue sächsische Kirchensteuergesetz im Landtage zu beseitigen. Sie spricht dafür den bürgerlichen Fraktionen, besonders der Zweiten Ständekammer, warmen Dank aus. 2. Die vom letzten Katholikentage geforderte vollständige Bewegungsfreiheit der Jesuiten ist eine Kampfansage an den deutschen Protestantismus. Die Jahresversammlung des Sächsischen Landesvereins des Evangelischen Bundes erhebt deshalb erneut entschiedenen Einspruch gegen die Aushebung oder Abschwächung des Jesuitengesetzes. Zur Wahrung des konfessionellen Friedens und der nationalen Gemeinbürgerschaft bietet sie den Bundesrat, seine Zustimmung zum Reichstagsbeschlusse auf Aufhebung des Jesuitengesetzes zu versagen. Die ergebnislose Entschliessung wird dem bevorstehenden sächsischen Landtage, die letztere dem Bundesrat zugestellt werden. Aus den weiteren Verhandlungen ist noch mitzuteilen, daß der Landesverein im kommenden Jahre sein 25-jähriges Bestehen wahrscheinlich in Dresden feiern wird. Für 1915 ist die sächsische Landesversammlung nach Schneeberg und nach Blauen i. V. eingeladen worden.

W. Froburg. Hier wurde kürzlich der erste Bezirksjugendtag des Bezirksausschusses für nationale Jugendpflege im Bezirke der Amtshauptmannschaft Borna abgehalten. Am Krüger- und König Albert-Denkmal begrüßte Hr. Bürgermeister Schröder die einwandernden Jungmannschaften mit ihren Führern und Leitern, endend mit einem Hoch auf Se. Majestät den König, worauf der städtische Jug. an dessen Spitze sich die Herren Amtshauptmann Dr. Einert und Bezirkschulinspektor Bekker sowie die Mitglieder des Bezirks- und Ortsausschusses befanden, durch die Stadt nach dem Schützenfeste ging. Nach einer podenden Ansprache des Vorsitzenden des Bezirksausschusses, Hrn. Oberlehrers Reibetanz (Borna), wurden von über 250 jungen Leuten unvorbereitete einfache Freiübungen ausgeführt, denen der vollständige Wettkampf (100 m-Lauf, Dreisprung und Sprung über den Bach in die Weite), Musterspiele und Wettspiele mit Schlagball, Handball, Fußball, Kriegerball und Barrenlauf folgten. Hr. Amtshauptmann Dr. Einert nahm um

7 Uhr die Siegesfeierlichkeiten vor und überreichte den Siegern Eichenkränze mit rot-weißer Schleife, bedruckt: „Bezirksjugendtag Froburg 1913“. Abends boten die Jünglingsvereine zu Griefenhain und Froburg im Schützenhause nach vorausgegangener Deklamation „Wie soll ich sein“ die Einmutter: „Vor 100 Jahren“, „Deutsche Jugend“ und „Mit Gott für König und Vaterland“. Mit einem Schlußworte des Hrn. Schuldirektors Hartmann erreichte der wohlgelungene erste Bezirksjugendtag sein Ende.

sk. Leisnig i. Sa. Die Einführung einer Kinematographensteuer haben die sächsischen Behörden in Leisnig besch. offen. Von ihr werden alle Kinos, die dauernd oder nur vorübergehend in Leisnig Vorstellungen geben, betroffen. Die Steuer wird nach dem Preise der Eintrittskarten erhoben und schwankt je nachdem zwischen 5 bis 50 Pf. für den Platz.

Aus dem Reiche. Berlin, 18. September. Die 70- und 59-jährigen Geschwister Emilie und Luise Dann, die am Montag in ihrer Wohnung in Wilmersdorf Selbstmord verübt hatten, haben, wie jetzt bekannt wird, ein Vermögen von mehr als einer Viertelmillion Mark besessen. Das gesamte Vermögen ist der Stadt Wilmersdorf vermach, während die beiden einzigen Verwandten, ein durchaus nicht in glänzenden Verhältnissen lebender Neffe und eine fränke Richterin, enterbt worden sind. Die enterbten Verwandten beabsichtigen, das Testament anzufechten.

Bremen, 17. September. Das Schulschiff des Deutschen Schiffsvereins „Großherzogin Elisabeth“ ist heute wohlbehalten in Eckernförde angekommen und wird am 2. Oktober nach Bremerhaven zurückgekehrt.

Bremen, 17. September. Die neue Linie des Norddeutschen Lloyd von Bremen nach Boston und New Orleans ist heute mit der erstmaligen Abfertigung des Dampfers „Göln“ nach diesen Häfen eröffnet worden. Der Dampfer befördert 111 Kajüten- und 490 Zwischendeckspassagiere.

Cassel, 17. September. Auf einer Bootsfahrt auf der Werra stürzte das siebenjährige Töchterchen des Uberschweigers Cyfer ins Wasser. Beim Versuche des letzteren, das Kind zu retten, kenterte das Boot. Cyfer, seine Tochter und der ebenfalls im Boot gewesene Sohn ertranken.

Aus dem Auslande. Gent, 18. September. Auf der hiesigen Ausstellung war gestern nach Mitternacht im Restaurant Rheinland Feuer ausgebrochen, das sich auch auf die Pavillons der Konditoren und Bäcker und das Bürgerhaus ausdehnte. Vier Pavillons fielen dem Verdamme zum Opfer. Auch ein Privathaus im Boulevardpark geriet in Brand. Nach etwa einständiger Arbeit war das Feuer gelöscht.

Klausenburg, 17. September. Eine Filmfirma ließ hier heute eine Filmaufnahme von einem ungarischen Volksstück machen, in der bei einer Überfahrt über einen Fluß das Umkippen eines Bootes vorgezeichnet war. Diese Szene wurde in Gegenwart von vielen Tausenden von Zuschauern vor der Wählerschleuse des Szamosflusses aufgeführt. Pöhlisch wurden die aus dem umgekippten Boote ins Wasser gesunkenen Schauspieler gegen die Wählerschleuse geschleudert. Verheerete Zuschauer sprangen hinzu und retteten alle, jedoch wurden mehrere verletzt. Eine Schauspielerin ist gestorben.

Berlin, 17. September. Eine aus drei Herren und einer Dame bestehende Touristenkolonne unternahm am letzten Freitag eine Besteigung des Biz di Patù in der Berninagruppe. Die Kolonne war zuletzt am Sonntag früh gezeihen worden und wurde seitdem vermisst. Nachdem die am Montag ausgebrochenen Rettungsaktionen wegen des Schneesturms unverrichteter Dinge hatten umkehren müssen, drachen am Dienstag zwei neue große Führerkolonnen zur Suche nach den Vermissten auf. Dabei wurden dann alle vier Touristen tot in einer Gletscherpalte gefunden. Die Leichen sind geborgen worden. Die Toten sind zwei Herren und eine Dame aus Samaden und der etwa 30 Jahre alte Kurzogst Franz Wälgewall aus Berlin.

Paris, 17. September. Zu der Auffindung des Perlenhalsbandes wird dem hiesigen „Daily Mail“ noch berichtet: Der Arbeiter Horne, der das Paket mit den Perlen in der Gasse gefunden haben soll, erzählte, er habe geglaubt, daß es Augen seien, wie sie als Kinderpielzeug dienen, und habe sie in einer Box verkauft wollen, doch habe er keinen Käufer gefunden und das Paket deshalb zur Polizei getragen. Nach der Erklärung eines Detektivs des Lloyd soll jedoch die Behauptung, daß die Perlen in einer Gasse gefunden worden seien, nicht richtig sein. Im Hause des Lloyd wurde aus Anlaß der Auffindung des Perlenhalsbandes die den Namen Lutrine führende Gasse geläutert, was nur bei außerordentlichen Anlässen geschieht, z. B. beim glücklichen Einreffen eines verloren geglaubten Schiffes. Die vom Lloyd in der Angelegenheit des Perlenhalsbandes gemachten Ausgaben mit Einschluß der Prämie von 10000 Pfd. Sterl. werden auf etwa 16000 Pfd. Sterl. veranschlagt. Der Lloyd beschloß nun, Versicherungen von Schmudjachen nur bis zu dem Betrage von 50000 Pfd. Sterl. anzunehmen und die Versicherungsprämie auf 10 Proz. zu erhöhen.

Paris, 18. September. Gestern nachmittag verwundete der hiesige Rechtsanwalt Lepingle auf dem Abfahrtssteige des Orleans-Bahnhofs den Schüler der Kunstakademie Robbe, mit dem seine Gattin unter Mitnahme von Wertpapieren entflohen war, durch einen Revolverstoß. Lepingle wurde verhaftet.

Rizza, 18. September. Drei Wagen der von Cagned nach Grassie fahrenden elektrischen Bahn entgleisten und stürzten in eine 15 m tiefe Schlucht. Dabei sollen 16 Personen getötet und etwa 30 verletzt worden sein. Die Rettungsarbeiten gestalten sich wegen

des Regens und des in der Schlucht angesammelten Schlammes sehr schwierig. Nach einer anderen Meldung sind bei dem Unglück zumeist Alpenjäger getötet worden, von denen die Bahu viele beiderbeite; außerdem befinden sich unter den Toten mehrere Frauen, sowie der Gymnasialprofessor Gary aus Rizza. Man befürchtet, daß unter den Trümmern noch die Leichen dreier Frauen und mehrerer Soldaten liegen.

Madrid, 17. September. Im Prozeß Sanchez erklärte der Staatsanwalt, daß er keine Schlußfolgerungen betreffs der beiden Angeklagten vollkommen aufrechterhalte.

New York, 17. September. Da Staatssekretär Bryan erklärt hatte, daß er ein Jahresinkommen von 20000 Doll. haben müsse, aber als Staatssekretär nur 12000 Doll. beziehe, so hat der Verlag von „New York World“ Bryan angeboten, ihm, solange er Staatssekretär ist, jährlich 8000 Doll. auszusahlen, sofern er seine ganze Zeit dem Amte widmen und von Vorlesungen oder Reisen absehen wolle.

New York, 17. September. Kriminalbeamte haben festgestellt, daß der angebliche Priester Schmidt drei Tage nach der Morbtat eine andere Wohnung unter einem französischen Namen mietete. Die Polizei fand ferner Beweise dafür, daß Schmidt 400 Doll. aus der Überkollekte der St. Josephkirche gestohlen und auch einen ihn besuchenden Priester bestohlen hat. Im Besitze des im Zusammenhang mit der Morbtat des Ravlans Schmidt verhafteten Kuret ist ein Brief gefunden worden, der an einen Dr. H. Heid in Hamburg adressiert war.

Die Cholera. Wien, 17. September. Im Bezirk Stele in Galizien sind heute vier weitere Choleraerkrankungen festgestellt worden. Zwei von den Erkrankten sind bereits gestorben.

Bunte Chronik.

\* Das kirchenreichste Land der Welt. Die Vereinigten Staaten bergen im Verhältnis zur Bevölkerung die größte Anzahl von Gotteshäusern. Nach einer neuen Statistik zählt man hier nicht weniger als 192 759 Kirchen, kleinere Kapellen und Bethäuser nicht eingerechnet; diese Kirchen haben Sige für 58 536 839 Personen. Das Gesamtvermögen, das zu diesen Kirchen gehört, beläuft sich auf 5 Milliarden M.; die Höhe der Schulden beträgt etwa die Hälfte dieser Summe. Da es in den Vereinigten Staaten eine große Menge verschiedener Sektten und Religionsgemeinden gibt, so besitzen Hunderte von kleinen Städten und Dörfern eine Zahl von Kirchen, die in gar keinem Verhältnis zu ihrer Bevölkerung steht. Valley-Jobs z. B. stellt seinen 1500 Einwohnern 8 Gotteshäuser zur Verfügung, und Danbury zählt bei einer Bevölkerung von 538 Seelen 4 Kirchen. Der kleine Flecken Pittsford verfügt sogar bei 435 Einwohnern über 5 Gotteshäuser. Unter den größten Städten besitzt Albany im State New York 77 Kirchen für 100 253 Einwohner, Troy 73 Kirchen bei 76 813 Einwohnern und Rutland 14 Kirchen bei 13 500 Einwohnern.

Bücher- und Zeitschriftenchau.

\* Wejey über einen einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag. Textausgabe mit Anmerkungen und Sachregister von A. Ferner, Geh. Regierungsrat und vortragender Rat im Finanzministerium (Gütertagliche Sammlung deutscher Reichsgesetze Nr. 116). Berlin 1913. J. Gutentag, Verlagsbuchhandlung, G. m. b. H. Preis geb. 1,60 M. Dem Bedürfnis nach einer erfindenden Ausgabe des nicht in allen seinen Teilen für das große Publikum leicht verständlichen Wehrbeitragsgesetzes verdankt die vorliegende Arbeit ihr Entstehen. Für seine Ausgabe glaubte der Verfasser das Erscheinen der Ausführungsbestimmungen nicht abwarten zu brauchen, da er — nicht mit Unrecht — voraussetzt, daß diese Vorschriften die den Steuerzahler interessierenden Hauptfragen: „Was habe ich an Wehrbeitrag zu zahlen?“ und „Was habe ich als Vermögen in der Vermögenserklärung anzugeben?“ nicht berühren können. Um diese beiden Fragen, die sich nach den in der vorliegenden Ausgabe gegebenen zahlreichen Erläuterungen jedermann un schwer selbst beantworten kann, kristallisiert sich die kommentatorische Arbeit des Verfassers, die trotz der ihm zur Verfügung stehenden kurzen Zeit die gewohnte Sorgfalt nicht vermissen läßt. Da das Gesetz sich eng an das vrenthliche Ergänzungsgesetz anlehnt, und die zu diesem ergangenen Entscheidungen auch für das Wehrbeitragsgesetz maßgebend sein werden, so konnte vorhandene Judikatur zur Erläuterung bereits herangezogen werden. Die Ausgabe wird der Allgemeinheit gute Dienste leisten.

Vom Wehrbeitragsgesetz und Besitzsteuergesetz bringt weiter der Verlag von C. B. Hirschfeld-Leipzig eine Textausgabe, der anschauliche ausführliche Steuerberechnungstabellen beigelegt sind. Die empfehlenswerte Ausgabe ist zum Preise von 1,20 M. erhältlich. H.

(Gingefandt.)

**VW natur-reine Weine**  
hervorragend, sehr preiswert, Ausserst bekömmlich.  
Filiale Dresden mit Probiertube  
Breite Str. 6. Telephon Nr. 9395.  
1097